



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

165 (27.6.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44945)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter Nr. 2350.

(Badische Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Postblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Verantwortlich: Herr von politischem u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Sch. Herr von lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. Herr von literarischer Theil: Jakob Schm. Sommer. Redaktionsdruck und Verlag bei Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospital.) Amstlich in Mannheim.

Nr. 165. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 27. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Zum Angriff

Schreibt der Herr Pfarrer von Zähringen einen Artikel für den „Badischen Beobachter“ und „Zur Abwehr“ betitelt er diesen Erguß seines gequälten Herzens. Niemand wird sich durch ein solches politisches Fächerspielchen des Irreführens Herrn Pfarrers Wacker zur Anschauung verleiten lassen, daß der Herr Pfarrer wirklich nur aus dem Grunde zur Feder gegriffen hat, um sich gegen Angriffe, deren Zielpunkt er geworden sein soll, zu wehren und die beabsichtigte Täuschung verfehlt ihren Zweck gänzlich, wenn man sieht, wie der Herr Pfarrer sich der „Angriffe“ erwehrt, welchen er wegen seiner Ebinger Rede in der nichtultramontanen Presse ausgesetzt war. Zuerst auf einer ultramontanen Versammlung den Hof gegen die bestehenden Gesetze zu predigen und alle Mann zum Angriff gegen die Regierung, die vom Volke erwählte Kammermehrheit und nicht zum mindesten gegen das Staatsoberhaupt aufzufordern, und nachher sich wie ein unschuldiges Lämmlein gebenden, das arglosen Gemüthes nicht weiß, was es thut, noch was es will — das ist die neueste That des „Löwen von Zähringen“ der jetzt wohl doch zur Erkenntnis gelangt sein dürfte, daß wir die Situation richtig erkannten, als wir ihm nach seiner Ebinger Rede zuriefen: „Schlecht geträumt, Löwe!“

Dem Herrn Pfarrer ist es etwas schüchtern geworden, weil ihn die liberale Presse angeblich „an hohen und höchsten Stellen“ verächtlich. Das beweist wieder, mit welcher lebhaften Phantasiekraft Herr Wacker begnadet ist, denn wozu hätte die nat.-lib. Presse es noch nötig, ihn zu „verächtigen“, er arbeitet ja unablässig, mit zäher Ausdauer an seiner eigenen „Verächtigung“, insofern damit die völlige Klarstellung seines politischen Glaubensbekenntnisses und seiner agitatorischen Handlungsweise gemeint sein soll. Und da Herr Wacker sich, wie er sagt, in der „Abwehr“ befindet, so ist es angebracht seiner Auffassung nicht verwunderlich, daß er zum Hies ausholt, den er mit der ganzen Wucht seiner bekannten priesterlichen „Milbe“ führt. Nachdem Herr Pfarrer Wacker behauptet hat, daß Minister Jolly die rückwärtige Energie besaß, für seine eigene kulturkämpferische Gesinnung und deren Thaten um jeden Preis die Zustimmung von Oben zu erlangen, fährt er mit Bezug auf eine das Centrum betreffende Äußerung des Herrn Staatsministers Turban wörtlich fort: „Wenn er also uns vom Centrum als „staatsgefährlich“ bezeichnet, so ist es ein Anzeichen dafür, daß er es nicht als bedenklich ansieht, eine solche Sprache zu führen. Und das ist das Interessanteste an der Sache.“ Das soll mit dürren Worten besagen: Wenn Minister Turban so spricht, so thut er dies im Bewußtsein des Einverständnisses mit dem Landesfürsten, daher: die „Zustimmung von Oben!“ Der Herr Pfarrer weiß wohl, daß es nicht zulässig ist, die Person des Landesfürsten mit dem Streit der Parteien zu verquiden, wenn er dennoch vor einer „Nutzanwendung“ nicht zurücksteht, wie er sie aus der Parallele zwischen den Herren Jolly und Turban zieht, so bestätigt er doch ganz, was er zu bestreiten sucht: daß er sich eine Kritik der Maßnahmen und Absichten des Landesfürsten erlaubt, gegen die energisch opponiert werden muß und die den Zweck verfolgt, nochmals und in noch schärferer Form zu wiederholen, was er in Ebingen gesagt, daß nämlich „wir seit 30 Jahren nicht das Ohr des Landesfürsten haben.“ Jetzt kommt der Herr Pfarrer und kommentiert diesen ungeheuerlichen Satz dahin, daß „der Landesfürster seit 30 Jahren nicht auf Seiten des Centrums und seinen Bestrebungen steht.“ Herr Wacker spricht demnach heute nicht mehr von der angeblichen Entfremdung, die in den letzten drei Decennien zwischen dem Großherzog und den Katholiken platzgegriffen haben soll, sondern er meint nur, daß der Landesfürst nicht mehr auf Seiten des Centrums steht! Diese Deutung hat nicht einen, sondern gleich zwei (im Sinne des Herrn Wacker) bedenkliche Seiten, denn erstens: behauptet doch das Centrum immer, daß es alle in die Katholiken vertritt, warum wagt sich also Herr Wacker plötzlich die Konsequenzen dieser Behauptung in diesem Falle zu ziehen? und zweitens: Was berechtigt den Pfarrer von Zähringen dazu, sich zu beklagen, daß der Landesfürst seit 30 Jahren nicht mehr auf Seiten der Centrums-„Bestrebungen“

steht? Herr Wacker wird doch nicht verlangen, daß der über den Parteien stehende Landesfürst zum Vollstrecker des Willens einer Partei — welche immer es sein mag — herabgewürdigt werde! Man sieht also, daß Herr Wacker in seinem blinden Rechtfertigungselber sich und seiner Sache schadet. — Am interessantesten wird die Wacker'sche „Abwehr“ dort, wo sie sich nicht nur gegen den Landesfürsten, sondern auch gegen den Erzbischof wendet, d. h. wo Herr Wacker die Welt glauben machen will, daß der Erzbischof ihm, Herrn Wacker, keinerlei Vorschriften in Bezug auf seine politische Wanderthätigkeit zu machen habe. Diese scheinbare Auflehnung gegen das kirchliche Oberhaupt erfolgt aber nur zu dem Zwecke, um zu beweisen, daß die Kirchenbehörde — wie Herr Wacker sagt — „auch in keiner Weise, weder direkt noch indirekt, für mein politisches Thun oder Lassen verantwortlich ist!“ Ja, Herr Wacker legt sich sehr stark in's Zeug, er entlastet nicht nur die Kirchenbehörde, er droht ihr sogar, indem er sich zu der kühnen Behauptung versteigt, er sei nicht gewillt, sich von „irgend Jemanden“ in der Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte widerrechtlich stören oder hemmen zu lassen und protestire deshalb „mit aller Energie gegen die unverblühte Aufforderung an die Kirchenbehörde, ihn in seiner staatsbürgerlichen Freiheit einzuschränken.“ So stark diese Worte absichtlich gewählt sind, so werden sie doch Niemanden über die Sachlage täuschen können. Herr Wacker weiß, daß eines der obersten Gebote, denen er sich als Priester zu unterwerfen hat, der Gehorsam ist, und wenn es der Herr Erzbischof nur wollte, so würde Herr Wacker seine politische Thätigkeit sofort aufgeben, weil er sie aufgeben müßte. Daß der Pfarrer von Zähringen aber weiter agitiere darf, das ist das Bezeichnende an seinem ganzen Auftreten und deshalb wird er auch mit seiner neuesten „Abwehr“ nicht im Stande sein, jene Vermirrung in den Anschauungen der großen Masse des Volkes hervorzurufen, die ihm als erstrebenswerthes Ziel vor Augen schwebt; das Centrum bleibt was es ist: eine staatsgefährliche Partei, gegen die man entschieden Front machen muß.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Juni.

Fortschritt der Beratung der Militär-Vorlage.
Deelen (Welfe) hält das Septennat für fortbauend. Forderungen seien nur zu bewilligen, wenn Gefahr vorliege. Gerade im Interesse des Friedens liege die Ablehnung der Vorlage.
Frhr. v. Duene hebt hervor, der Zweck der Windthorst'schen Resolution sei, die durch militärische Zukunftspläne hervorgerufene Benußung zu beseitigen; die jetzige Vorlage könne aus bestehenden Einnahmen gedeckt werden. Die zugehörige Erhöhung der Zahl der Dispositionsurlauber gelte, wie er annehme, nicht bloß für dieses Jahr, sondern auch für die Zukunft. Die zweijährige Dienstzeit wäre ja sehr erwünscht, würde aber dazu führen, daß viele zwei Jahre dienen müßten, die jetzt nur Reservierungen machen. Die zweijährige Dienstzeit sei kurze Zeit durchzuführen, wie Richter wolle, sei ein Ding der Unmöglichkeit. Es sei bedauerlich, daß bei solcher Vorlage ein gewisser Kampf zwischen den Regierungen und dem Reichstag organisiert werde.
Reichskanzler v. Caprivi erklärt, über die Projekte innerhalb der Regierungen könne er sich nicht äußern, solange dieselben nicht abgeschlossen seien. Was die Auslegung seiner Äußerung über die Dispositionsurlauber anlangt, so sei die Annahme des Abgeordneten v. Duene zutreffend.
Schabzeiler v. Malchow bittet, von der Vorlage alle finanziellen Erwägungen fernzuhalten, da der Nachweis nichtbracht sei, daß Deutschland die finanziellen Lasten der Vorlage nicht tragen könne. Ob und welche neuen Steuern man fordern werde, könne er noch nicht sagen, weil die Ausgaben für die Alters- und Invalidenversicherung noch nicht übersehbar seien. Zur Zeit sei es möglich, diese Ausgaben ohne Mehrbelastung der Einzelstaaten zu decken. Sobald Erwägungen innerhalb der Regierungen stattgefunden, würde betrefend der Finanzlage dem Reichstag weitere Mitteilung gemacht werden. Finanziell erhebliche Einnahmen wie Kornzölle dürften nicht beschränkt werden. Eine Reichs-Einkommensteuer sei nach der Verfassung nicht ausgeschlossen, aber zunächst müsse man versuchen, die Ausgaben auf dem bisherigen Wege zu decken. Die Budgetkonvention sei noch nicht abgelaufen; vor dem Ablauf könne nichts unternommen werden. Die Ueberweisungen an die Einzelstaaten seien sehr hoch. Die gesammte preussische Staatschuld sei aus den Erträgen der Eisenbahnen verzinst; außerdem seien daraus noch Millionen zur Verwendung gekommen. Andere fertige Schutzpolizei als Fiasco zu bezeichnen, widerspreche der Logik der Thatfachen.
Bebel (Soz.): Der Streit, ob Deutschland reich genug sei, weitere Militäraufgaben zu tragen, werde entschieden werden durch diejenigen, welche diese Lasten tragen, und die werden einst die Antwort geben. Duene habe als Major geredet, und die Resolutionen diskreditiert. Das Prinzip der dreijährigen

Dienstzeit sei tatsächlich durchbrochen; warum lege man die zweijährige Dienstzeit nicht gesetzlich fest? Windthorst sei ein parteiparteilicher Angstmacher; er bereite den Uebergang zur Regierungspartei sans phrase vor. Das Centrum habe die Wähler betrogen. Es sei nicht wahr, daß Deutschland durch die Ablehnung der Vorlage wehrlos würde. Bei dem bevorstehenden Kampfe gegen Frankreich und Rußland müsse man nicht die Kräfte Deutschlands allein, sondern auch die der Verbündeten in Betracht ziehen, deshalb sei eine fortgesetzte Heeresvermehrung bei uns nicht nötig. Wenn es möglich ist, die Söhne der privilegierten Klassen in 1 Jahre militärisch auszubilden, so ist die dreijährige Dienstzeit unbalicbar. Bekannte historische Beispiele aus den Unionskriegen und dem französischen Krieg bewiesen, wie schnell Armeen organisiert werden können. Die Selbstmorde und die Mißhandlungen beim Militär bewiesen nach wie vor, wie schwer der Militärdienst den Einzelnen treffe. Die finanzielle Belastung des Volkes werde vom Schabzeiler unterschätzt. Bereits behandle man die Getreidezölle als Finanzzölle, ihre Abschaffung, die Bennisgen bei Erneuerung der Handelsverträge sei möglich hielt, lehne man direkt ab; das werde man im Volke verleben. Seine Partei werde gegen die Vorlage und gegen die Windthorst'schen Resolutionen stimmen, die nur eine Coullisse für den Rückzug des Centrums seien.

Kriegsminister v. Berdy du Bernois erwidert, der Abgeordnete Bebel habe nur mit den unzufriedenen Massen zählung, aber nicht mit der Armee. Einzelne vorkommende Ungerechtigkeiten aufzubauchen und auszunutzen, sei die Domäne der sozialistischen Abgeordneten. Die Zahl der Selbstmorde in der Armee sei in den letzten 13 Jahren sehr erheblich gesunken. Elias-Lothringen werde das das Ausfallthor Frankreichs bleiben. Frankreich würde auch bei der Rückgabe des Reichslandes seine Armee gleichwohl vermehren. Frankreich sei Deutschland um 3-400,000 Mann überlegen. Man müsse unbedingt Abhilfe schaffen. Die Vorlage sei eine Folge des französischen Wehrgelezes, welches in rigorosster Weise vorgehe, während das deutsche Gelez in normalen Bahnen wandle. Die Bewilligung der Vorlage binde auch niemanden für etwaige künftige weitere Forderungen. Der Wunsch nach zweijähriger Dienstzeit sei augenblicklich nicht erfüllbar. Ueber 240 militärische Gutachten hätten sich dagegen ausgesprochen. Man solle hier keine Kraftprobe machen und nicht die Gelegenheit benutzen, den Regierungen abzutreten, was sie nicht gewähren könnten.

Frhr. v. Mantuffel erklärt, die Conservativen hielten die Vorlage für notwendig und würden unter Ablehnung aller Anträge und Resolutionen für dieselbe stimmen.

Abg. Comierowski (Pol.) spricht ebenfalls für die Vorlage und die Resolution Windthorst. Hierauf wird die Sitzung auf morgen 12 Uhr vertagt.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 26. Juni, Vorm.

Fürst Bismarck ist offenbar auf den deutsch-englischen Vertrag nicht gut zu sprechen. Zu den Vertretern von Kassel, welche ihm den Ehrenbürgerbrief der Stadt überbrachten, äußerte sich Fürst Bismarck dahin, daß England seinen Vortheil sehr gut zu wahrin verstanden habe. In den Kreisen der Kolonialschwärmer (zu welchen er sich ja nicht rechne) werde das Abkommen wohl sehr arge Verstimmung hervorrufen. Namentlich mißfällt dem Fürsten das englische Protektorat über das Sultanat Sansibar. Zunächst zwar werde England den Hamburgischen Kaufleuten, welche im Sultanat anständig sind, großes Entgegenkommen zeigen, aber das werde wohl nicht allzu lange dauern; dann werde sich England dieser deutschen Elemente schon bald genug zu entledigen wissen. Ueber den Werth Helgolands könne man streiten. Es habe ja immer schon zu den Desiderien deutscher Patrioten gehört, diese Insel in deutschen Besitz wieder überzuführen und könne man darüber, was als Preis einer solchen nationalen Forderung zu gewähren sei, verschiedener Meinung sein. Das lasse sich nicht so absolut genau feststellen.

Finanzminister Dr. Riquel kann auf eine lange politische Thätigkeit zurückblicken, welche es wenig wahrscheinlich macht, daß er die Uebernahme eines Ministerportefeuilles als ein besonders erstrebenswerthes Ziel sollte betrachten haben. Dr. Riquel's Name gehört zu denjenigen, welche mit der vorbereitenden Agitation für die Errichtung des Nationalstaates untrennbar verknüpft sind. Im Ausschuss des Nationalvereins und in der hannoverschen Kammer ist er einer der wirksamsten Vorkämpfer der Einigung Deutschlands gewesen; im konstituierenden norddeutschen Reichstag gehörte er zu den Führern des nationalgeantten Liberalismus. Er hat den hervorragendsten Anteil an den gesetzgeberischen Organisationen der siebziger Jahre in Preußen und im Reich, dort namentlich an der Verwaltungsreform, hier an den Justizgesetzen gehabt. Nach seinem Lebenswerk darf man Herrn Riquel's jüngst in Frankfurt ausgesprochene Versicherung, daß er am liebsten dort bliebe, ebenso wörtlich nehmen, wie die dem jetzigen Kanzler zugeschriebene Neigung,

er wäre am liebsten kommandirender General des zehnten Armeekorps geblieben. Wenn Herr Miquel jetzt dem Rufe des Kaisers gefolgt ist, so ist es in dem Bewußtsein geschehen, daß ein Politiker, der zur praktischen Verwirklichung seiner Ideen aufgefordert wird, die Verpflichtung hat, der Aufforderung zu entsprechen. Die Erwartung, daß Herr Miquel in Wahrheit, nicht bloß dem Titel nach, ebenso Staats- wie Finanzminister sein werde, bezieht sich besonders auf die in Preußen zu lösenden gesetzgeberischen Aufgaben. Aus der jahrzehntelangen Thätigkeit des neuen Ministers, welche immer auf organisatorisches Schaffen gerichtet war, schließen wir auf die Art, wie er seine Aufgabe innerhalb des preussischen Staatsministeriums auffassen muß. Es ist eine umfassende Reformarbeit erforderlich, welche in allen ihren Grundzügen gleichzeitig, weil zusammenhängend antworten werden muß, mag immerhin die Durchführung nur etappenweise erfolgen. So wird es möglich sein, im Falle der Nothwendigkeit neuer Lasten das natürliche Widerstreben in Preußen gegen solche durch die Befriedigung über die Erfüllung alter Reformforderungen zu überwinden; aber auch sachlich ist wegen des inneren Zusammenhangs der Aufgaben ein solches Vorgehen geboten. Die Landgemeinde-Ordnung, das Gesetz über die äußeren Verhältnisse der Schule, die Regelung des Kommunalsteuerwesens, insbesondere der Frage der Grund- und Schabsteuer, und die Reform der direkten Steuern in Preußen müssen im Zusammenhange entworfen werden. Und daß Herr Dr. Miquel diese Arbeit in liberalem Sinne zu lösen bemüht sein wird, ist ebenso gewiß, wie die Hoffnung berechtigt, daß seine Bemühungen nicht vergeblich sein werden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. Juni 1890

Die Steuererhebung für die Jahre 1890 und 1891 betreffend

Mit Bezug auf Artikel 7 und 9 des Gesetzes vom 30. Mai d. J., die Festsetzung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1890 und 1891 betreffend, (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 221), verordnet das Großh. Ministerium der Finanzen:

Von je 100 M. Steuerkapital beziehungsweise Steueranlag sind zu entrichten: 1. an Grund-, Haus- und Grundsteuer 18%, 2. an Gewerbesteuer 18%, 3. an Kapitalrentensteuer 11%, 4. an Einkommensteuer 2 M. 60 Pf., 5. an Erbvererbssteuer 10 Pf.

An Weinsteuer sind zu entrichten: 1. Acceise: a. 3 Pf. vom Liter Traubenwein; b. 0,9 Pf. vom Liter Obstwein, 2. Ohmgeld: a. 2 Pf. vom Liter Traubenwein, b. 0,6 Pf. vom Liter Obstwein; 3. Ackerzoll für die Acceise vom eigenen Weinverbrauch der Weinhandlungsstellenbesitzer: jährlich 18 M. für den Weinbändler selbst, 3 M. 60 Pf. für jeden männlichen, 1 M. 80 Pf. für jeden weiblichen Tischgenossen über 18 Jahre; 4. Gebühr für ein Weinlagerpatent: jährlich 60 M. Bei Berechnung der Weinacceise und des Ohmgeldes wird jede Flasche von geringerem Inhalt als ein Liter wie eine Literflasche behandelt. Bei Rückvergütung von Weinacceise und Ohmgeld sind die zur Zeit der Gewährung der Rückvergütung bestehenden Erhebungsätze maßgebend.

Die Biersteuer beträgt: 1. von dem im Großherzogthum bereiteten Bier: 2 Pf. von jedem Liter des Raumhaltes des Braugesäßes; in den in Artikel 13 des Biersteuergesetzes vom 28. Februar 1845 bezeichneten Straßfällen 3 M. 20 Pf. vom Hektoliter der betreffenden Biermenge; 2. von dem bei der Einfuhr in das Großherzogthum der Uebergangsteuer unterliegenden Bier: 3 M. 20 Pf. vom Hektoliter. Die gemäß Artikel 18 des Gesetzes vom 28. Februar 1845 zu leistende Steuerzurückvergütung beträgt 2 M. 60 Pf. vom Hektoliter des ausgeführten Bieres.

Die Fleischsteuer beträgt: 1. bei Schlachtungen innerhalb des Großherzogthums für jedes Stück Rindvieh (mit Ausnahme der Rindkalber) bei einem Schlachtgewicht von weniger als 200 kg 4 M.; von 200 bis ausschließlich 250 kg 6 M.; von 250 kg und mehr für Kühe und Ferkel 6 M.; sonst 11 M.; 2. für eingeführtes Fleisch vom Kilogramm 8 Pf.

An Liegenheits-, Erbschafts- u. Schenkungsacceise sind zu entrichten: 1. Liegenheitsacceise, 2% Prozent des beizulegenden Wertes des übergehenden Eigentums, 2. Erbschaftsacceise, von dem Erbotten des Erblassers 1%, Prozent; von Geschwister des Erblassers und Erbkömmlingen solcher 3%, Prozent; sonst 10 Prozent des übergehenden Vermögens, 3. Schenkungsacceise, 10 Prozent der Schenkung.

Vorbericht. Der Großherzog übrte gestern Vormittag auf Schloss Baden den Vortrag des Geheimraths von Rechner, welcher nachmittags wieder nach Karlsruhe zurückkehrte. Der Kaiser und die Prinzessin Amalie in Fürstberg sind gestern Mittag nach Donaueschingen zurückgereist.

Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hat sich, so meldet die amtliche „Karlsruher Sig.“, nach ihrer Rückkehr aus dem Süden einer besonderen ärztlichen Behandlung unterzogen, um die Folgen verschiedener Erkältungen, welche dieselbe sich während des Winteraufenthaltes in Meran, Merzi, Rizza und Mailand zugezogen hatte, zu beseitigen. Diese Behandlung, wesentlich in einem sehr geregelten körperlichen Leben, große Ruhe und reichlichem Aufenthalt in freier Luft bestehend, hatte sehr glückliche Erfolge. Insbesondere seit dem Aufenthalt auf Schloss Baden hat sich das Befinden der Kronprinzessin von Woche zu Woche wesentlich gebessert und getrübt. Die Königin, Anfangs Juni nach Schweden zurückzufahren und dort bis Ende August zu bleiben, wurde nun zu dem Zwecke aufgegeben, damit die bisher so günstig fortgeschrittene Genesung nicht unterbrochen werde. So schwer auch dieser Entschluß der Kronprinzessin fallen mußte, hat dieselbe sich doch dem Wunsche des Kronprinzen sowie des Königs und der Königin von Schweden in der Ueberzeugung gefügt, daß dadurch eine sicherere Herstellung ihrer Gesundheit erlangt werde. Der Schwedische Leibarzt Dr. Berner, welchen der Kronprinz nach Baden sandte, verständigte sich über diese von ihm besonders empfohlene Auffassung mit den Herren Geheimrath Dr. Kühnau, Leibarzt Geheimrath Dr. Tenner und Hofrath Dr. Heiligenthal. So wird denn die Kronprinzessin den Sommer in ihrer alten Heimath zubringen. Der jüngste Sohn der Kronprinzessin wird in wenigen Tagen in Baden-Baden eintreffen und bis zum Späthofe bei seiner Mutter verweilen. Der Kronprinz wird voraussichtlich 14 Tage im August zum Besuch seiner Gemahlin kommen und dann im Laufe des September diesen Besuch wiederholen.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden. In dem am 21. d. Mts. in Karlsruhe stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung wurde die Lebensversicherung (nach Abzug der Sterbefälle) einen reinen Zugang von 8700 Versicherungen mit über 15,083,482 M. Versicherungssumme. Der Gesamtbestand betrug Ende 1889 auf 59,197 Versicherungen mit über 240,264,518 M. Obwohl die Influenza gegen Ende des Vorjahres schon ihren Einfluß geltend zu machen begann, war doch die Sterblichkeit, durch welche 578 Versicherungen von 528 Personen mit 2,443,282 M. Versicherungssumme fällig wurden, eine günstige und blieb um eine halbe Million Mark unter der erwartungsgemäßen. — Der Ueberschuß betrug im Ganzen 1,782,716 M., woraus den Versicherten wieder, wie seit einer Reihe von Jahren, eine Dividende von 4 Procent der Deduktionskapitalien gewährt und daneben die Akerbe und der im Dezember 1888 gegründete besondere Kriegsversicherungsfondssatz um zusammen 429,435 M. vergrößert werden kann, während die Deduktionskapitalien rechnerisch um 4,390,725 M. gestiegen sind. Die außerordentliche Zuwendung von 50,000 M. an den Kriegsversicherungsfond wurde von der Generalversammlung genehmigt. Auf Ende 1889 betragen die Reserven (einschließlich Kriegsversicherungsfond) 7,047,537 Mark, der Deduktionsfond 36,783,558 M., das ganze Anstaltsvermögen 43,831,095 M.

Zanwerkprüfungen. Der Deutsche Seiler-Berband veranstaltet, wie uns mitgeteilt wird, im Juli d. J. Zanwerkprüfungen in größerem Maßstabe. Wir widmen diesem Gegenstande einige Zeilen, da es nicht nur für den Fachmann, sondern auch für die weiteren, Zanwerk verbrauchenden Kreise der Industrie von großem Werth ist, daß Untersuchungen darüber angestellt werden, welche Tragfähigkeit den Erzeugnissen des Seilergewerbes zugemessen werden darf. Die Zanwerkprüfungen werden in der königlichen mechanisch-technischen Versuchsanstalt ausgeführt und die dabei gewonnenen Resultate durch die Deutsche Seiler-Zeitung veröffentlicht. Interessenten können Programme und Fragebogen von der Redaktion der Deutschen Seiler-Zeitung, Berlin N.O. Kaiserstraße 41 beziehen. Da der Termin zur Einreichung der Proben nur noch bis zum 15. Juli läuft, so wollen kein Interessent veräumen, sich die nöthigen Papiere baldigst kommen zu lassen.

Sammlung von Briefen zur Erinnerung an den Krieg 1870/71. In der letzten Zeit sind Feldpostbriefe für unsere Sammlung, die bekanntlich am 3. August zur Verteilung kommen soll, in großer Anzahl eingelaufen. Die drei Bataillone des 2. Bad. Grenadier-Regiments, damals „König von Preußen“ sind gut vertreten, namentlich durch Briefe von Einjährigen und Reserve-Offizieren. Weniger zahlreich sind die Dragonerbriefe, und Briefe von Artilleristen und Pionieren, sowie von Sanitäts-Personal fehlen noch gänzlich. Es wäre sehr zu wünschen, daß auch von der Thätigkeit dieser Gruppen in unserer Sammlung ein Bild aus Originalbriefen gegeben werden könnte. Jede Sendung, die vor dem 1. Juli eintrifft, nimmt Prof. Rath, M. 3, gerne und dankbar entgegen.

Städtische Eisenbahnen. kommenden Sonntag, 29. Juni, gehen aus Anlaß der Festlichkeiten bei Enthüllung des Denkmals für verstorbenen König Ludwig I. von Bayern in Ebersteden, von Frankenthal und Ludwigshafen nach Ebersteden und zurück folgende Extrazüge: Von Frankenthal nach Ebersteden, Frankenthal ab 7 Uhr 50 Min. Vorm. Oggersheim 8.2, Ludwigshafen an 8.11, Mannheim ab 7.57, Ludwigshafen an 8.6, Ludwigshafen ab 8.21, Mundenheim 8.29, Rheingönheim 8.34, Rutterstadt 8.41, Schifferstadt an 8.48, (Syrer ab 8.34, Schifferstadt an 8.47), Schifferstadt ab 8.53, Hbbl 9.2, Hbbl 9.10, Neustadt an 9.24, Neustadt ab 9.32, Ebersteden an 9.45. Von Ebersteden nach Frankenthal. (Mit Vermögen des Huges 29, welcher 20 Minuten später verkehrt.) Ebersteden ab 8 Uhr 25 Min. Abends, Neustadt an 8.30, Neustadt ab 8.41, Neustadt ab 8.50, Hbbl 9.4, Hbbl 9.12, Schifferstadt 9.21, (Schifferstadt ab 9.26, Syrer an 9.39), Schifferstadt ab 9.25, Rutterstadt an 9.32, Rheingönheim 9.39, Mundenheim 9.44, Ludwigshafen 9.52, Ludwigshafen ab 10 Uhr, Oggersheim an 10.9, Frankenthal an 10 Uhr 20 Min. Abends.

Der süddeutsche Verband Vollerhe Stenographen hält am kommenden Sonntag, 29. Juni, in Karlsruhe seine Jahresversammlung ab. Der Verband zählt 170 Vereins- und 30 einzeln stehende Mitglieder. Mit dieser Versammlung wird zugleich ein Preis- und Wett-schreiben in folgender Weise abgehalten werden: Die 1. Abtheilung schreibt 80-100 Silben, die 2. Abtheilung 120-140 Silben und die 3. Abtheilung 180-200 Silben in der Minute. Vormittags 1/10 Uhr beginnen die Verhandlungen und zwar im Café „Brig Carl“.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 24. Woche von 1890 (8. Juni bis 14. Juni). An Todesurachen für die 33 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Keuch-, in — Falle Scharlach, in — Fällen Diphtherie und Group, in — Falle Unterleibstypus (gastro. Nervenfieber), in — Fällen Kindbettfieber (puerperales Fieber), in 7 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen acute Erkrankung der Athmungsorgane, in 6 Fällen acute Darmkrankheiten, in 1 Falle Brechdurchfall. In 15 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle Selbstmord. Kinder bis 1 Jahr 1.

Todesfälle in der Zeit vom 8. Juni bis 14. Juni 1890. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gefordert angemeldet: In Baden 22.3; Württemberg 22.3; Württemberg 15.2; Berlin 23.1; Pommern 15.3; Braunschweig 18.7; Bremen —; Breslau 25.5; Charlottenburg 46.9; Chemnitz 24.9; Danzig 19.0; Darmstadt-Befungen 17.3; Dortmund 12.8; Dresden 19.9; Düsseldorf 17.9; Duisburg 21.5; Elberfeld 17.1; Eibing 32.1; Erfurt 18.1; Essen 16.5; Frankfurt a. M. 17.1; Frankfurt a. O. 21.1; Freiburg i. Br. 23.3; M. Wobbach 14.4; Götting 19.7; Halle a. S. 18.2; Hamburg 21.1; Hannover 16.4; Karlsruhe 20.7; Kassel 12.0; Kiel 21.1; Köln —; Königsberg 31.1; Krefeld 15.8; Leipzig 18.3; Regensburg 27.6; Siedel 22.8; Regensburg 20.8; Reims 19.0; Mannheim 25.1; Reg. 16.1; Rühlhausen 17.9; Rürnberg 30.9; Rürnberg 21.9; Rürnberg 24.6; Slesien i. B. 16.7; Bosen 39.7; Potsdam 20.6; Rostock 18.8; Stettin 33.1; Straßburg 26.7; Stuttgart 21.1; Wiesbaden 17.3; Würgburg 23.0; Wismar 27.7.

Theaterneubau oder Theaterumbau? In einem längeren Artikel hepricht gestern der „Mannheimer Anzeiger“ diese Frage, deren Lösung wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, da unser Theater bekanntlich den heutigen Anforderungen — wir meinen natürlich nur in räumlicher Beziehung! — längst nicht mehr entspricht. Der „Mannh. Anzeiger“ empfiehlt die Ausführung des so. „Mädcherröden“ Bauprojekts, wonach die Bühne an ihrem jetzigen Blöcke bleiben, der Zuschauerraum aber auf die westliche Seite des Hauses verlegt werden würde, indem zu diesem Zweck ein in den Theaterplatz hineinragender Anbau erstellt werden könnte, welchem das Schillerdenkmal weichen müßte. Wir wollen die Frage offen lassen, ob es zweckmäßig erscheint, das Standbild Schillers zu verdrängen, ob es gerechtfertigt ist, den schönen Theaterplatz einzuzugeln und in seiner symmetrischen Anlage zu stören und ob es pietätvoll ist, das ehrwürdige Haus durch einen Anbau zu verunstalten. Was und aber jedenfalls sympathisch ist an dem Vorschlage des „Mannh. Anz.“, und was wir hier darum betonen wollen, ist die Thatsache, daß er nicht bloß einen Umbau der Bühne, sondern auch einen Neubau des Zuschauerraums befürwortet. Vielleicht ließe sich die Theaterfrage mit der Kalenerfrage in entsprechender Weise verbinden, indem man die Infanteriekaserne vor die Stadt und den dadurch frei werdenden Kasernen- und Neugartenplatz in einen schönen, inmitten der Stadt gelegenen Theaterplatz umwandeln würde. Das alte Theatergebäude ließe sich dann als Gymnasium, neues Rathhaus oder dergl. verwerten.

Kommerzienrath Friedr. Wild. Daniel, ein auch im hiesigen kaufmännischen Kreise bekannter und angesehener Großkaufmann ist am Dienstag zu Ruhrort im Alter von 70 Jahren infolge eines Unterleibleidens gestorben. Zur ärztlichen Hilfe war in der letzten Zeit u. A. auch Prof. Dr. Vordenheuer aus Bonn beigezogen. Der Verstorbenen war Hauptbetrieblieferer bei der bedeutenden Niederri und Kohlen-

Journalen.

Reichskommissar Major v. Wismann. Folgende biographische Notizen über Major v. Wismann dürften interessieren: Hermann Wismann ist heute 37 Jahre alt. Er wurde am 4. September 1853 in Frankfurt a. O. als Sohn eines Regierunsassessors und einer Tochter aus altmärkischem Adelsgeschlecht geboren. In Erfurt, Kiel und Neu-Ruppin besuchte der wilde Knabe das Gymnasium; er wollte sich den Naturwissenschaften widmen, aber durch den 1869 erfolgten Tod seines Vaters wurde dieser Jugendplan zerstückt. Von der Unterstufe des Ruppiner Gymnasiums ging Wismann sofort in die Prima des Cadettencorps über, und Mutter und Geschwister entschlossen sich, die immerhin schweren Opfer, die eine militärische Karriere den Anverwandten auferlegt, zu tragen, weil sie von der strengen Disziplin Gutes für den ungebildeten Charakter des Jünglings erwarteten. Auch in der Cadettenanstalt gab es noch manchen harten Strauß zu bestehen, aber zu Ostern 1873 bestand Wismann mit allen Ehren sein Fähnrichexamen, er besuchte die Kriegsschule in Anklam und trat dann als Offizier in das zu Rostock garnisierende Medlenburgische Pfüllier-Regiment Nr. 90. In Rostock lernte der junge Leutnant den Afrikanerfahrenden Dr. Vogge kennen, der 1874 einen von der Afrikanischen Gesellschaft in Berlin ausgerichteten Entdeckungszug nach Westafrika als Freiwilliger mitgemacht hatte und mit Homöer bis ins Zanbarisch vorgebrungen war. Vogge und Wismann wurden bald gute Freunde, und als 1880 Vogge mit der ersten deutschen Durchquerung Afrikas von derselben Afrikanischen Gesellschaft beauftragt wurde, da war in dem Leutnant Wismann die Sehnsucht nach dem dunklen Erdtheil bereits so mächtig, daß er sich von der Militärbehörde einen längeren Urlaub erbat und, nach erfolgter Anstellung, zu der ihm Dr. Nachtigall verhofft, am 19. November 1880 der Expedition als „Geograph“ folgte. Schon im April des folgenden Jahres mußte der schwer erkrankte Vogge umkehren und vom 4. Mai an führte Wismann selbstständig die Expedition. Die ganze Durchquerung Afrikas kostete nur rund 30,000 Mark; schon im April 1883 war Wismann in Berlin wieder

angelangt und der erste Deutsche, der durch Afrika gezogen war, wurde froh und freudig begrüßt. Auf dieser ersten Reise war Wismann auch einmal Gast desselben Dana Peri, der ihm wenige Jahre später in blutigem Kampfe gegenüberstand und der sein Schwert dem weißen Huppling in Hühnen legen mußte. Schon am 16. November 1883 schiffte sich Wismann, in Begleitung des bekannten Hauptmanns v. Francois und zweier jüngerer deutschen Offiziere, abermals nach Afrika ein, diesmal im Auftrage des Königs der Belgier, der auf den kühnen Deutschen aufmerksam worden war und der ihn nun mit der Erforschung des Congobeckens betraute. In Afrika angelangt, konnte Wismann gerade noch dem alten Freunde Vogge die Augen zudrücken, dann brach er mit den Genossen, mit 320 Trägern, einem zerlegbaren Stahlboot, einer ihm von Krupp geschenkten Kanone und der vom Prinzen Carl von Preußen gestifteten schwarz-weiß-rothen Flagge durch das Gebiet der Sklavenhändler nach dem breiten Kongo-Strömung auf. Am Congo erreichte ihn die Kunde von der Begründung des Congostaaten und gleichzeitig erfuhr er zu seiner Freude, daß auch sein deutsches Vaterland Kamerun und ostafrikanische Landstriche erworben hatte. Deutschland war in die Reihe der Colonialmächte eingetreten. Wismann aber hatte festgestellt, daß die vier früher als selbstständige Flüsse angesehenen Arme sämtlich zum Flußsystem des Kongo gehörten; er hatte sich durch diese Abgrenzung ein beträchtliches Verdienst erworben, aber seine Gesundheit war angegriffen und er mußte sich zwei Monate auf Robeira erholen, bevor er, einem neuen Wunsche des Königs der Belgier folgend, nach Afrika zurückkehren konnte. Nachdem er hier seine mannigfachen Aufgaben glücklich erledigt hatte, sah er endlich die Heimath wieder. Noch einmal mußte er den Winter — es war 1887/88 — auf Robeira verbringen, dann kehrte er, nach kurzem Aufenthalt in Gabbon, wo er für den Congo Staat thätig war, nach Deutschland zurück.

Ein hübsches Bouquet des Kaisers wird vom Gartenfeste auf der Bismarckallee berichtet. Ob die Kaiserin sich von der Gesellschaft verabschiedete, ließ sie ihren hohen Gemahl bitten, er möge doch von der Begleitung der Gäste auf der Rückfahrt bis Wannee Abschied nehmen und mit ihr sofort nach Potsdam zurückfahren. Der Kaiser wendete

sich lächelnd zu seiner Umgehung und ließ die Krönung folgen: „Nur soooet in politics.“ Seiner Gemahlin ließ er zugleich sein Bedauern, daß er ihrem Wunsche, so gern er ihn sonst erfüllt hätte, nicht nachfahren könne, übermitteln.

Ein Abenteuer Theodor Reichmann's. Aus Newyork wird dem Londoner Herald berichtet: Theodor Reichmann, der ausgezeichnete deutsche Barytonist, ist dieser Tage mit knapper Noth einer Revolverkugel entgangen, die der wüthende Vater einer hübschen Tochter, Namens De Bacry, die in den Künstler sterblich verliebt ist, ihm in den Leib zu jagen beabsichtigte. Von dem Hornigen zur Rede gestellt, antwortete Reichmann, er könne nichts dafür, „daß er gut ange und ein hübscher Kerl sei“, und er habe sich mit dieser Erklärung zufrieden und sperrte das Mädchen ein.

Im Kurhaus. Wirth: „O, ich erinnere mich noch recht gut — Sie waren ja auch voriges Jahr mit Ihrer Frau Gemahlin da, aber ich finde die Dame sehr verändert, sie ist jetzt schlanker.“ — „Ja, ein wenig.“ — „Und sie war auch größer.“ — „Unmerklich.“ — „Und dann — trug sie nicht helleres Haar?“ — „Ja, ja! Ubrigens — unter uns gesagt — es ist ja auch nicht dieselbe!“

Ein Wunderbaum. Aus St. Gilgen wird berichtet: Wie verschiedene Mütter erzählen, steht in St. Gilgen ein Birnbaum, auf dessen einem Aste ein Fichtenbaum wächst. Da ein derartiges Naturspiel sicherlich zu den größten Seltenheiten gehört, so lohnt es gewiß der Mühe, daß die Besucher des Salzammergutes und des herrlichen St. Wolfgang-Sees auch diesem Wunderbaume einen Besuch abstaten.

Auf einem südsächsischen Markte. Junge: „Du, Vater, was ist denn das für scheine rotthe Beeren?“ — Vater: „Das sein Blaubeeren, mei Junge.“ — Junge: „Aber sie sein doch roth.“ — Vater: „Nu ja, weil sie eben noch grüne sein.“

Für Landeskunde. Nun, Herr Baron, was hat Ihnen denn in der Schweiz am besten gefallen? — „Sind — die schönen Engländerinnen.“

früher Franz Daniel u. Co., bei der Buchdruckerei...

Seitlage. Der Stadtausschuß der heutigen Nummer...

Das Comité der freikundigen Zimmergesellen...

Verkauf. Herr Louis Paul, Bauunternehmer...

Der heiligen Marien-Waisen-Anstalt sind aus...

Der Gesangsverein Union (Hermann'scher Männerchor)...

Am Abend der Ferienkolonie geben heute Abend...

Unglückliche Strafe. Vorgehen kürzte im Kollekt...

Geisteskrank. Die Frau eines Bediensteten der...

Ueberfahren. In der Schwelinger Straße wurde...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Bruchsal, 25. Juni. Eine Aktienbrauerei soll in...

Baden, 25. Juni. Auch in der Klasse der Mittel...

Falkenberg im Oberrhein, 24. Juni. Heute früh 5...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Freiburg, 24. Juni. Die Feier der diamantenen...

Man sagt man solche Leute nicht, warum legt man sie nicht fest?

Aus der Pfalz, 25. Juni. Die Traubenblüthe ist...

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Mannheim, 24. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

Table with 4 columns: Temperatur in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung, Höhe und niedrige Temperatur des verg. Tages.

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Aus dem Großherzogthum.

Diebstahl. 25. Juni. Als vorgestern Abend ein...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Wetter. Am Freitag, den 27. Juni. Im Norden...

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 25. Juni. Auf dem Gemshofe...

Ludwigshafen, 24. Juni. Eßt demokratisch ist es...

Stromersheim, 25. Juni. Wie in früheren Jahren...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Aus der Pfalz, 25. Juni. Bei einer Verhandlung...

Theater und Musik.

Or. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Münchener haben mit dem bekannten Volkstheater...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Berlin, 24. Juni. (Die I. Bühnen) Berlins schließen...

Darmstadt, 26. Juni. (H. Dellinger), der Schöpfer des „Don Cesar“, ist mit der Komposition einer neuen Operette beschäftigt, deren Libretto nach dem Dumas'schen Lustspiel „Die Frauen von St. Cyr“ der Schriftsteller Herr O. Walthers verfasst hat.

Kiel, 26. Juni. (Prinz Heinrich) von Preußen hat wieder eine Komposition für Orchester vollendet.

Wien, 26. Juni. (Emil Böge) wird, wie man uns schreibt, eine Gattungsverträge durch Holland und Belgien unternehmen; der Künstler hat bereits mit den Bühnen von Haag und Amsterdam Gattungsverträge abgeschlossen.

Paris, 26. Juni. (Die Trojaner), Oper von Hector Berlioz wird, auf zwei Abende verteilt, von der großen musikalischen Gesellschaft angeführt werden. (Das Gleiche beabsichtigt auch Felix Mottl demnächst in Karlsruhe zu versuchen.)

Benefice Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 26. Juni. Die zweite Kammer ersuchte die großherzogliche Regierung, den begonnenen Weg der Uebernahme von Schullasten der Gemeinden für die Volksschulen auf den Staat weiterzugehen, damit die Gemeinden, namentlich die ärmeren, in ihren Schullasten allmählich mehr erleichtert werden.

Berlin, 25. Juni. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat sich dieser Tage auch mit der Wahl des antisemitischen Abgeordneten Redakteur Werner im Wahlkreis Rinteln beschäftigt. Die Wahl wurde für gültig erklärt, da nur ein unbedeutender Verstoß vorlag. Wir erwähnen den Vorgang nur, weil sich dabei wieder klar herausstellte, daß in der Stichwahl zwischen dem nationalliberalen und dem antisemitischen Kandidaten sämtliche deutschfreisinnige und sozialdemokratische Stimmen auf den letzteren gefallen sein müssen. Im ersten Wahlgang erhielt der nationalliberale Kandidat Kammergerichtsrath Kersting 4812, der antisemitische 3914, der deutschfreisinnige (Träger) 1894, der sozialdemokratische 2618 Stimmen, in der Stichwahl der Antisemit 8978, der Nationalliberale 4855 Stimmen. Der letztere hat also nur 43 Stimmen mehr erhalten als im ersten Wahlgang, der Antisemit aber einen so starken Stimmenzuwachs, daß er sich unmöglich anders erklären läßt, als durch den Hinzutritt sämtlicher deutschfreisinniger und sozialdemokratischer Stimmen nebst der Heranziehung noch einiger weiteren Wähler. Es ist also zahlenmäßig festgestellt, daß die Deutschfreisinnigen einen Antisemiten gegen einen Nationalliberalen gewählt haben.

Berlin, 25. Juni. Eine Deputation rheinischer Industrieller aus den Kreisen des Düsseldorfer wirtschaftlichen Vereins ist hier angekommen, um an maßgebender Stelle Schritte gegen die Mc. Kinley-Bill zu versuchen. Der Handelsminister, der die Deputation empfing, hat der „Post“ zufolge den Herren versprochen, er werde untersuchen lassen, ob es möglich sei, etwas gegen das Zustandekommen der Bill zu thun.

Berlin, 25. Juni. Auf der morgigen Tagesordnung des Bundesraths steht ein Gesetzentwurf, betr. die Consulargerichtsbarkeit in Samoa und die Uebernahme einer Bürgerschaft seitens des Reiches für die durch die Einrichtung einer anderweitigen Rechtspflege vorkelbst erwachsenen antheimländigen Kosten.

Kiel, 25. Juni. Die Fahrt des Kaisers zur Besichtigung der Arbeiten am Nordostkanal erstreckte sich bis zum Hienhuber See. Die Rückkehr fand Abends statt.

Hamburg, 25. Juni. Als Nachfolger Ruffenow's für den hamburgischen Gesandtschaftsposten wird der preussische Gesandte in Darmstadt, Thielemann, bezeichnet.

Lübeck, 25. Juni. Die Holzbearbeitungsfabrik von Rohmer in Norderst ist von einer Feuerkalamität heimgesucht worden. Das Wohnhaus, die Fabrik, die Maschinen und Vorräthe sind zerstört. — Die Arbeiter in der Dynamitfabrik in Krümmel haben ihre Thätigkeit eingestellt. Von der Dreitenburger Cementfabrik in Lagerdorf feiern ebenfalls 100 Arbeiter.

Bern, 25. Juni. Der Ständerath genehmigte das Concessionsgesuch für die Alpenbahn Lauterbrunn-Wengenalp-Grindelwald.

Wien, 25. Juni. Ein offizieller Petersburger Brief der „Pölitischen Korrespondenz“ bekunnt, die Russen seien über das deutsch-englische Uebereinkommen verstimmt, weil durch die Abtretung Helgolands an Deutschland dieses einen ausgezeichneten Stützpunkt für den Schutz seiner Küsten gewinne, während für Rußland ein neues Hinderniß für eine etwaige Ausfahrt seiner Flotte aus der Ostsee geschaffen werde. Ferner könne die Zunahme des Ansehens und der Macht eines so bedeutenden Nebenbuhlers wie Deutschland das durch die Erwerbung Helgolands einen moralischen Triumph erlangen habe, in Rußland nicht eben Befriedigung erwecken. Ebenso wenig könne die engere Annäherung Englands an Deutschland mit Genugthuung begrüßt werden; die lange gehegte Vermuthung, daß zwischen Berlin und London ein enges Einvernehmen bestehe, habe durch das Uebereinkommen eine neue, festere Grundlaage gewonnen.

Paris, 25. Juni. In Saint-Jean (in der Nähe von Bres) brach gestern die vom Schiffe nach dem Landungsplatz führende Brücke unter dem Gewicht der Reisenden zusammen; gegen 50 fielen ins Meer. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht ermittelt. Heute Vormittag wurden 7 Leichen aufgefunden; die Taucher setzen ihre Bemühungen fort.

Paris, 25. Juni. Der Untersuchungsrichter erließ die Verfügung zur Einstellung des Verfahrens gegen die Russen Demski, Mendelssohn und Orlow, die noch im Laufe des heutigen Abends in Freiheit gesetzt werden.

Baleucia, 25. Juni. Angefaßt das jetzt vor-

trefflichen (?) Gesundheitszustandes befohl der Gemeinderath, den Jahrmarkt wie alljährlich abzuhalten.

Madrid, 25. Juni. Nach dem Ausweise beträgt die Gesamtzahl aller (?) in der Provinz Valencia bisher vorgekommenen Choleraartigen Krankheitsfälle 196, wovon 113 tödtlich verliefen.

Belgrad, 25. Juni. Das Regierungsbüro „Objekt“ erklärt, Oesterreich-Ungarn irre sich, wenn es mit ökonomischen Maßregeln den Sturz des heutigen Regimes herbeizuführen glaube, da im serbischen Volke heute nur eine Stimme laut werde: Die Befreiung von wirtschaftlichen Joche Oesterreich-Ungarns.

Sofia, 25. Juni. Als Prinz Ferdinand heute auf dem Regierungsdampfer „Kroum“ von Rustschuf eine Fahrt auf der Donau unternahm, schlug während eines Sturms der Blitz in den Schiffsmast. Der Prinz, welcher sich nur einige Schritte vom Mastbaum entfernt befand, blieb unbeschädigt. Prinz Ferdinand wird heute in Sifowo erwartet, wo Stambulow bereits eingetroffen ist.

Washington, 25. Juni. Das Repräsentantenhaus lehnte sämtliche Amendements des Senats zur Silberbill ab, einschließlich der freien Silberausprägung. Die Bill geht nunmehr an den Senat zurück mit dem Antrage, ein Comité aus Mitgliedern der Kammer und des Senats zur weiteren Berathung der Frage zu ernennen.

Rannheimer Handelsblatt.

Δ Rannheimer Effectenbörse vom 26. Juni. An der heutige Börse gingen um: Rheinische Hypothekendarlehen 127 1/2, Württembergische Transport-Aktien 490 und bleiben die Resten weiter gesucht. Sonst notiren: Ludwigshafener Brauerei 1208 B., Rannh. Rüdverf. 400 B. u. Sprenger Biererei 137 bez. 8 B.

Conto-Blatt der Rannheimer Börse vom 24. Juni.

Obligations.		Actien.	
4. Mob. Oblig. Wert	102.25 B.	4. R. Hyp. Währ. G. 45 - 48	100.10 B.
4. „ „ „ 1886	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1887	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1888	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1889	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1890	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1891	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1892	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1893	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1894	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1895	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1896	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1897	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1898	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1899	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1900	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.

Actien.		Actien.	
4. Mob. Oblig. Wert	102.25 B.	4. R. Hyp. Währ. G. 45 - 48	100.10 B.
4. „ „ „ 1886	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1887	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1888	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1889	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1890	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1891	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1892	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1893	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1894	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1895	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1896	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1897	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1898	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1899	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1900	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.

Frankfurter Alltagsbörse.
Frankfurt a. M., 26. Juni. Der heutige Geschäftverkehr trug einen recht schwerfälligen, schleppenden Charakter zur Schau. Bei Beginn traten österrische Bahnen in den Vordergrund, die vorzüglichsten Ertragsausichten gegen der Speculation Anlaß, sich für diese Werte etwas härter zu interessieren. Nach seiner Eröffnung, namentlich auch für Montanwerthe, stellten sich bald große Geschäftsmasse und abdrückende Course ein. Die Speculation war stark mit Prologationen beschäftigt. Geld zeigte sich willig (circa 5 pCt.).

Oesterr. Creditaktien und Diskonto waren niedriger. Dresden ca. 1 pCt. über gestern. Von Deutschen Bahnen Wainzer und Marienburger befestigt. Schweizer Bahnen ruhig, Italiens gute behauptet. Oesterr. Bahnen beliebt, Staatsbahn 1 1/2, fl. Lombarden 1 1/2, Buschthaler und Duxer je 4 fl. über gestern bezahlt. Ausländische Fonds im Ganzen wie gestern. Industriepapiere fest, Laura und Gelsenkirchener anfangs etwas über gestern, am Schluß schwächer. Privat-Diskonto 8 1/2 pCt.

Frankfurter Effectenbörse.		Frankfurter Effectenbörse.	
4. Mob. Oblig. Wert	102.25 B.	4. R. Hyp. Währ. G. 45 - 48	100.10 B.
4. „ „ „ 1886	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1887	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1888	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1889	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1890	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1891	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1892	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1893	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1894	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1895	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1896	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1897	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1898	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1899	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.
4. „ „ „ 1900	107.25 B.	4. „ „ „ 47-48 u. 50 pct.	100.75 B.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 26. Juni.

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Weiß	Schmalz	Weizen	Weiß	Schmalz
Juni	95	60 1/2	16.80	95 1/2	54 1/2	16.80
Juli	94 1/2	61	16.80	95 1/2	54 1/2	16.80
August	94 1/4	61 1/2	16.80	95 1/2	54 1/2	16.80
September	94	62	16.80	95 1/2	54 1/2	16.80
October	93 1/2	62 1/2	16.80	95 1/2	54 1/2	16.80
November	93 1/4	63	16.80	95 1/2	54 1/2	16.80
December	93 1/2	63 1/2	16.80	95 1/2	54 1/2	16.80
Jahr	93 1/2	63 1/2	16.80	95 1/2	54 1/2	16.80

Wassermärkte an den Bodranhalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 15 1/2 R.

Briefkasten.

Heftiger Theaterbesucher hier. Aus Ihrer ausführlichen und sachlichen Aufschrift entnehmen wir mit Vergnügen, daß Sie im Wesentlichen über die Aufführung des Wagner'schen Bühnenfestspiels gerade so denken wie wir selbst. Wie pflichtig Ihnen vollkommen bei, wenn Sie der Energie und dem Kunstverständnis unseres derzeitigen ersten Kapellmeisters das höchste Lob spenden und auch dem früheren Präsidenten des Theater-Comité's, welcher für die Ausbreitung des Wagner-Cultus in unserer Stadt in erster Linie thätig gewesen ist, Herrn Emil Hedel Gerechtigkeit widerfahren lassen. Nicht minder berechtigt ist aber auch Ihr Hinweis, daß man in gleichem Maße der Verdienste des jetzigen Mannes gedenken sollte, der als erster hier den Callus sowohl, als auch „Tristan und Isolde“ auf die Bühne gebracht hat, nämlich unseres früheren ersten Kapellmeisters, Herrn Emil Paur, der in nicht zu unterschätzender Weise seinem Nachfolger gerade auf diesem Gebiete vorgearbeitet hat. Nur in einem einzigen Punkte befinden Sie sich im Irrthum: Die schwierige Partie, diejenige der „Walküre“, wurde unter Paur fast ausnahmslos stets von fremden Künstlerinnen, nämlich von Frau Materna und von Frau Krämer-Widl gesungen, während wir jetzt in Fraulein Mähler eine diesen ersten Stern ebenbürtige Darstellerin für diese Partie gewonnen haben. Auch die Complimente, welche Sie bei dieser Gelegenheit unserem derzeitigen Comité machen, lassen wir vollinhaltlich gelten. Die Herren haben es in ihrer bisherigen Thätigkeit trefflich verstanden, ihr Amt in der richtigen Weise auszuführen. Wir schließen uns Ihrem Wunsche an, daß das provisorische Comité sich als ein dauerndes constituiren möge.

Abonnent E. S. u. A. Die merkwürdige Behauptung eines hiesigen Blattes, „daß Herr Philipp Dissen bei der nächsten Reichstagswahl candidiren werde,“ geht schon aus dem Umfange hervor, daß derselbe die letzte Petition der Handelskammer (betr. die Abänderung der Gewerbeordnung) nicht unterzeichnet habe, haben wir wohl gelesen, allein sie schien uns zu albern, um auch nur ein Wort darüber zu verlieren. Herr Dissen's waltete an jenem Tage, an welchem die betr. Petition beraten und verfaßt wurde, keines Amtes als Mitglied der ersten Kammer in Karlsruhe. Die Behauptung des betr. Blattes war also, wie sie mit Recht bemerken, nicht bloß eine Unwahrheit, sondern auch eine kleinliche Verdächtigung unseres früheren Reichstagsabgeordneten.

Kunstfreundin H. hier. Frau de Reike, der erste Soubrette der Großen Oper in Paris hatte eine feste Jahresgage von 120,000 Franken, Läßte eine solche von 90,000 und Frau Melba von 80,000 Franken. Die Subvention, welche der Staat dieser Bühne zahlt, beträgt 800,000 Franken. Die Direktoren Ritter und Wailhard sind binnen ganz kurzer Zeit Millionäre geworden.

Abonnenten M. & E. hier. Helene Dönniges, die Braut Ferdinand Lasalle's, war die ältere Tochter des bayerischen Gesandtschaftsraths Freiherrn von Dönniges bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Lasalle lernte dieselbe 1882 kennen. Sie heirathete jedoch nicht Lasalle, sondern den Fürsten Radowitz. Radowitz taucht der Name der Halbverheirateten wieder auf. Die Braut Lasalle's und spätere Fürstin Radowitscha hatte nämlich in zweiter Ehe einen Sozialistenführer Namens Schwewitz geheiratet, einen Russen, der, nachdem er vom Jaren verbannt worden war, sich nach New-York geflüchtet hatte und Redakteur der „New-Yorker Volkszeitung“ geworden ist. In diesen Tagen ist Schwewitsch vom Jaren begnadigt worden und er schied sich an, mit seiner Gemahlin, der ehemaligen Braut Lasalle's, seine großen Güter in Rußland wieder zu übernehmen. Seine Gemahlin macht jetzt den Eindruck einer ältlichen und behäbigen Dame.

Ein mehrere Aufregende. Die Sonntagsruhe der Kaufleute liege sich nach unserer Meinung am Besten fördern, wenn die kaiserliche Post an Fest- und Sonntagen nur Eilbriefe und dringliche Sendungen an die Adressaten zu lassen wollte. Damit würde in denjenigen Briefkästen, welche keine Ladengeschäfte sind, die Sonntagsruhe gewährleistet sein. Diejenigen Ladengeschäfte, durch welche die Einwohner mit notwendigen Lebensbedürfnissen versorgt werden, könnten ohne große Schwierigkeiten ihre Kunden daran gewöhnen, zu gewissen, fest bestimmten Stunden am Vormittag ihre nöthigen Einkäufe zu machen. Am schwierigsten gestaltet sich jedoch die Frage bei denjenigen offenen Geschäften, welche an Sonn- und Festtagen die vom Lande hereinströmende Kundschaft zu bedienen haben, da der Landbewohner am Werktage meist keine Zeit hat, seine Einkäufe zu machen. Immerhin läßt sich bei einigem guten Willen auch hier eine gewisse Sonntagsruhe für die Handlungsgelhilfen (s. B. durch Alterniren in der Bedienung der Kunden und durch Schließen der Läden in nicht zu später Nachmittagsstunde) ermöglichen.

Abonnent R. D. Rosenheim. Falls der betr. Dienstbote vertragswidrig austritt oder ohne daß er durch einen der gesetzlich bestimmten Gründe zur Verlassung des Dienstes ohne Aufständigung veranlaßt worden wäre, so kann der Dienstherr, auf Grund des § 14 des Gesetzes betr. die Rechtsverhältnisse der Dienstboten, statt der Vertragsstrafe eine Entschädigung verlangen, welche sich auf die Hälfte des Vierteljahreslohns beläuft. Wenn Dienstboten für landwirtschaftliche Geschäfte in der Zeit vom Juni bis October vertragsbrüchig oder entlassen werden, so erhöht sich die Entschädigung auf den vierten Theil des Jahreslohnes.

B. A. in Ladenburg. Wir haben über die betr. Versammlung der Wahrheit gemäß berichtet und werden den harten Schlag Ihrer vorläufigen Abonnementbestellung zu verwünden suchen.

Abonnent H. A. Schriesheim. Das Gesetz die Rechtsverhältnisse der Dienstboten betr.“ ist am 3. Februar 1888 erlassen und findet sich in dem betr. Jahrgang 1888 des badischen Gesetzes- und Verordnungsblattes, welches auf jedem Rathhause registriert wird. Es ist abgedruckt auf Seite 399 des Anzeigers der Stadt Rannheim. Die Verlagshandlung von Malis & Vogel in Karlsruhe besorgt Ihnen einen Separatdruck des Gesetzes.

Nicht allein jeder Apotheker und Mirane wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's Rollen befestigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Nagen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel Mk. 1 in allen Apotheken. 72889

N 2, 11 J. Lotter N 2, 11 Möbellager und Tapeziergeschäft.

Moriz Schlesinger, Rannheim, Q 2, 23.
Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten und einzelnen Theilen billiger. Große Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 73094

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Nacharbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Rannheim und Ludwigsbach Weinverlauf bei Georg Hartmann, Schenkbach, K. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 72140

„General-Anzeiger“

der Stadt Mannheim und Umgebung

Amts- und Kreisverordnungsblatt

Der „General-Anzeiger“ „Mannheimer Journal“

Der General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

Die Roman-Bibliothek

„Die Zigeunerin“

Fohlen- und Rinder-Weide.

Feuerversicherung.

Die Kurhessischen 40 Thaler-Serienlose

Asphalt- und Cementtrottoir

Empfehlung.

Gefrorenes

Gottfried Sirsch

Amthliche Anzeigen

Südwestdeutscher Eisenbahnverband.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Einladung.

Schmittmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

109.

Sängerbund.

Ausflug nach Schlierbach-Redar-

Neuer Medicinal-Verein Mannheim.

Stadt-Park Mannheim.

GROSSES CONCERT

Badner Hof.

Grosstes Concert

Großer Mayerhof.

Luxhof, Luxhof, Luxhof, F 4, 12 1/2.

Original-Truppe Samson.

Gust. Pfisterer & Cie.

E. Hofmann.

E. S. Ferd. Baum & Co., E. S. 10a.

Fettshrot, Ruß- u. Maschinenkohlen.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Feuerweh-Sing-Chor
Donnerstag
Abend
9 Uhr
Sing-Prob.
Der Vorstand.

Krankenkasse
des
Kaufmännischen Vereins
zu Mannheim.
(Eingetragene Hilfskassa.)
Wir bringen hiermit zur Kennt-
nis unserer Mitglieder, daß der
Besuch der Medication vom 1.
Juli 1890 ab freis aus sämt-
lichen Apotheken Mannheims
geschehen kann.
Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein
Sonntag, den 29. Juni 1890,
Nachmittags 3 Uhr
findet unsere vierteljährliche
General-Versammlung
im Lokal zum gold. Falken statt.
Tagesordnung:
1. Protokoll-Bericht.
2. Kassen-Abgabe.
3. Vereinsangelegenheiten,
worauf die u. Ehrenmitglieder zu
jährlichem Besuch einladen.
81113 Der Vorstand.

Freidenkerverein
Mannheim.
Zweigverein des Deutschen Frei-
denkbundes.
Sonntag, den 29. Juni
Ausflug
nach
Kleingemünd,
über Seibelsberg, Heiligenberg,
Wänschel, Lärchengarten,
Eichbühl.
Mannheim ab: Zug 8 Uhr Vorm.
Kleingemünd an gegen 1 Uhr.
Mittagsessen im Gasthaus
"zur Krone".
Eingekundungsbüsten für die
Mitglieder u. deren Angehörigen
liegen Donnerstag, 26. Juni im
Besammlungslocal auf.
81028 Der Vorstand.

Freidenker-Verein
Zweigverein des Deutschen Frei-
denkbundes.
Donnerstag, den 26. d. Mtz.,
Abend 7 1/2 Uhr,
Mitglieder-Versammlung.
Sociäl: Bellevue-Keller, N7, 8.
Tages-Ordnung:
1. Beratung weiterer Anträge
zur Reform der Bundes-Or-
ganisation. 81027
2. Ausflug am 29. d. Mtz.
(letzte Annahmedr.)
3. Vereinsangelegenheiten.
Zu jährlichem Besuche laden
höflich an. Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp“
Sonntag, 29. Juni 1890,
Ausflug auf den Waldhof
(Restaur. Bad. Hof).
Worauf wir unsere verehrten Mit-
glieder nebst deren Familienan-
gehörigen sowie Freunde und
Gönner, des Vereins freundlichst
einladen. Der Vorstand.
Sonnabend 2 Uhr Restaur.
Festl. 81120
Wannich 1/2 Uhr.

Mannheimer Jithersclub.
Sonntag, 6. Juli a. e.
Ausflug
mit Musik nach Weinheim.
Rückes durch Rundschreiben.
81096 Der Vorstand.

Bauern-Verein
Friedensheim.
Der Bedarf an 81089
40-50 Sad Saatwiden
ist zu vergeben. Respektanten be-
liehen Muster und Preisofferte
innerhalb 8 Tagen einzureichen.

!! PA PA !!
Neuer Scherzartikel
Colofaler Absatz!!
p. Duz. M. 3.00, Gros M. 30
versendet gegen Nachnahme
oder Einzahlung des Be-
trages. 81104
O. G. Schmeppenhäuser,
Speyer a. Rh.

Brennholz.
Unterzeichneter liefert feinge-
legtes Kuchbaumholz (billigstes
Holzmaterial) à 86 Pfg. per Ctr.
franco an das Haus nach Mann-
heim. 81109
J. Schmitt,
Ladenburg.

Ritten
von allen Ge-
genständen in
K 1, 4, Laden. 77079
Wäsche u. Bügeln wird an-
genommen, C 4, 3, Hinter-
h. Glad. 76247

Zum Ansetzen
empfehle.
alten Nordhäuser Korn-
branntwein 81110
Fruchtbranntwein
alles Zwetschenwasser,
Schwarzwäld. Kirchwasser
in ganzen und halben Flaschen,
alten Cognac
per Flasche von M. 4. — an.
Batavia- und Mandarinen-
Rac
feinsten Jamaica-Rum
per Flasche von M. 3. — an.
Recht Holl.
Cryst.-Raffinade
Ph. Gund. D 2, 9

Peiffer & Diller's
KAFFEE ESSENZ.
IN DOSEN
REINIGT BEIDES QUALITÄT.
GEBRAUCH VORNAHMIG.
VOR NACHNACHEN WIRD BEWIESEN.

E. MEHLING, Apotheker in THANN I. Eis.
Schleuderhonig
Kuch franco von 8 Flaschen
ab aus der Fabrik. 78948
In Mannheim bei Apotheker
Aug. Galm, (Einhorn-Apoth.)

Menescher-Ausbruch
unterstützt u. begünstigt, sowie von
Arztlichen Autoritäten für Fleisch-
süchtige u. Blutarme besonders
empfohlen in Originalflaschen zu
haben bei:
79024
G. M. Dant, T 5, 14.
H. Hermannsdorfer, J 5, 3.
Chr. Thier, Z 6, 2a.
W. Jäger, H 5, 17.
H. H. Alcala, G 8, 13.
Andr. Schö, Q 4, 13/14.
E. Blag in Redarvorstadt,
ZC 2, 20.

Toiletteseifen
Detail-Verkauf zu engros-
Preisen.
Echte Kölner Glycerinseife
1 Stück 17 Pfg., bei Abnahme
von 3 Stück 48 Pfg.
Echte Kölner Mandelseife
1 Stück 17 Pfg., bei Abnahme
von 3 Stück 48 Pfg.
Echte Kölner Sparseife
1 Stück 10 Pfg., bei Abnahme
von 6 Stück 50 Pfg.
Echte Kölner Fettseife
1 Stück 20 Pfg., bei Abnahme
von 4 Stück 70 Pfg.
Prima Stearinterzen
6er und 12er, 1 Zehlpfund
45 Pfg. 81089

Echte Raselrinse
von Dr. Starck
1 Stück 25 Pfg., bei Abnahme
von 3 Stück M. 1. —
Odeurs in allen Gerüchen,
45, 60 Pfg. 1. —, 1.50, 2. — R.
Parfüll., Bafelinpommade,
Wachschollen, Kammlatten,
Handspiegel, Rämme, Reife,
Necessaires, Taschentücher,
Haarbürsten, Zahnbürsten,
Raselbürsten etc.

C. Sieberling
Kaufhaus. Kaufhaus.
Blondend weissen Teint
erhält man schnell und sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch
den Gebrauch von 74171
Bergmann's Lillenmilchseife
allein fabriziert von Bergmann
& Co. in Dresden. Verkauf à
Stück 50 Pf. bei J. Braun.

Unentbehrlich
in jedem Haushalt ist Kauf's ge-
schicklich geschäppter, farblos 72180
Universalkitt
zum dauerhaften Zusammenkitten
aller zerbrochenen Gegenstände
aus Glas, Porzellan, Steingut,
Warmor, Gyps, Metall, Horn,
Holz etc. Bestes Bindemittel für
Kauf'sgearbeiten. Zur echt,
wenn mit Schymarkt versehen.
Depot bei: Gebr. Böhler, S 1, 4.
Blow. Coop. G 2, 7.
P. A. Sommer G 7, 1b.

Verbesserte Original-Theer-
schmelze von Bergmann &
Co. Berlin u. Frankfurt a. M.
Allein echtes u. ältestes Fabrikat in
Deutschland, garantiert weis schäu-
mend u. nicht schmeckend, anerkannt
vorzüglich u. allbekannt gegen alle
Schmutzmittel, wie Pfeiler,
Reifen, Fässer, Kisten, Haut-
schäden etc. à St. 30 Pfg. bei:
75627 G. Pfeifferstein.

Zum Storchchen,
Ludwigshafen a. Rh.
Empfehle hochfeines 78318
Lagerbier.
Gute pfälz. Weine zu jeder
Zaehzeit, warme Speisen, von 8
Uhr an warmes Frühstück. Schöne
große Sommer-Wirtschaft.
Zum Besuche ladet freundlich ein
H. Weidemeyer.

Gasthof zur Traube
Worms a. Rh., Schlossergasse 8.
Gut bürgerliches Haus. Vorzüg-
liche Weine und Küche. Prompte
Bedienung. Der neue Besitzer,
Georg Ries, langjähriger Ober-
kellner im Hotel Karpfen in
Mainz. 79947
Borsdorfer 78298
Apfel-Wein,
Blauhell, in Naturreiner Qua-
lität. Empfehl. preiswürdig
J. Kadel,
Kuerbach a. Bergstr. (Gefell).

„Frankfurter Hof“
S 2, 15 1/2
Einquartierung wird ange-
nommen. 79672
1888er Freinsheimer
per Flasche 50 Pfg.
empfehl. 80341
A. Heim,
F 4, 4.

Brabanter Tafel-Sardellen.
perf. in ff. Qualität das 5 Kilo-
Fäß frei für R. 7.50. 81086
Wajeschähringe,
das 6 Kilo-Fäß mit Inhalt ca.
25 Stk. à M. 4.00, franco Post-
nachnahme.
K. Proben, Geiswäld a. Dstflee.
Garantirt reiner
Schleuderhonig
ist zu haben 79255
Reppelerstraße 22/24.

Anfertigung
künstlicher und moderner
Haararbeiten,
Perrücken, Toupetts, Locken,
Chignon's, Scheitel, Zöpfe,
Strantröuren, Haarketten etc.
Strengste Diskretion.
Heh. Urbach,
Perrückenmacher & Friseur
Q 2, 1, Poststrasse.

Tannin-Balsam
garantirt, sicher wirkend, befrucht-
igt den Haarboden, dreifach
die Kopfsuppen und löst ein
unpäßes Haar entstehen.
Der Flacon 1 M. 50.
Verkaufsstelle bei 80444
F. J. Hartmeyer, P 3, 13.

Zahnyacht und Zaherzäh-
nung, wichtiger Rathgeber für
alle Zahnkranke, besonders für
jetziger Kränklichkeit, mit vielen
Recepten, frei erhältlich gegen
15 Pfg. in Briefmarken bei
Alb. Roebelen,
Eintigart. 79194

Für 4 Mar 50 Pfg.
senden franco ein 10 Pfd. Paket
feine Mandel-, Rosen, Veil-
chen- und Glycerinseife. Allen
Haushaltungen und Wieder-
käufern sehr zu empfehlen. Bei
Bestellungen von 30 Pfd. an
viel billiger. 78308
Th. Geellen & Cie., Kreisf.
Seifen- u. Parfümerien-Fabrik.

Hausverkauf.
Ritte der Stadt gut
gehende Weins- und
Bierwirtschaft (Realgeräthigkeit).
Rentabilität 10,000 M. ist um
80,000 M. mit einer Anzahlung
von 4000 M. sofort zu verkaufen.
Rah. J 2, 17, 3. St. 81074
Ein über dem Restat liegendes
neues Haus mit schönem Pla-
nen- und Vorgarten ist unter
guten Bedingungen u. geringer
Anzahlung um den Preis von
M. 16,000 zu verkaufen. Das-
selbe rent. zu M. 2400, Rest,
welchen Offerten unter R. 80906
an die Exped. abg.

Flügel, Piano, Harmonium
werden unter Garantie bestens
repariert u. gest. von 70855
J. Hofmann,
Claviertechniker, B 2, 4.

Schul-Pianino's freuzartig
mit Eisen-
rahmen zu M. 500 gegen monatl.
Abzahl. von M. 15 u. M. 20 vor-
rätig bei 77315
R. Ferd. Beckel.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfehl. sein großes Lager in
allen Sorten Kasten- u. Polster-
Möbel, Spiegel, Betten,
Matratzen etc. in guter Arbeit
und billigen Preisen 75285
Goldene Berste, T 1, 13.

Anzugstoffe
gute Qual. in neuesten Modern
für Herren u. Knaben, feine,
schwarze Tuche u. Damen-
mäntelstoffe verleiende jedes Maß
zu Fabrikpreisen. — Broden
franco. 77695
Max Niemer, Sommerfeld N/L.

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfehl. sein großes Lager in
Riemenn. Parquetböden.
Wäsche zum Bügeln wird
angenommen in und außer dem
Haus. F 5, 9 und 10, Ein-
gang durch Nr. 10. 79523
Herrenkleider werden schon
ausgehört unter billiger Berechn-
ung bei Gebr. Becker, Schneider
80719 R 6, 6a, 3. Stod.

Damen finden liebevolle An-
nahme unter strengster Diskre-
tion bei Frau Schmiebel, Debamme,
Weinheim, Mittelgasse. 75283

Verloren
Schmerz, goldene Halskette
verloren auf dem Wege von L 1
durchs Schloß zur Bahn. Abzu-
geben gegen Belohnung in der
Expedition d. Bl. 81111

Zugelaufen
Ein junger Hund (Dogge)
zugelaufen, abzuholen gegen Ein-
rückungsgebühr und Futtergeld.
80942 S 3, 3, partiere.

Ankauf
Lumpen, Knochen, Metalle u.
bergleichen Gegenstände werden
zu den höchsten Preisen gekauft.
80881
F. Kestlerin, K 6, 4.

Landhaus zu verkaufen.
In einem größeren
Orte an der Berg-
straße (Eisenbahn-
station) ist ein K. Land-
haus mit schön angelegtem
Park u. Biergarten billig zu
verkaufen. Interessenten bitten
ihre Adresse unter Landhaus
in der Expedition d. Bl. nieder-
zulegen. 80148

Für Messer!
In prima Beschäftigung ein
Haus mit gangbarer Reggerlei
wegungsbillig zu verkaufen
Rah. durch Agent Jos. Gut-
mann, D 5, 8, 3. St. 79382

Für Bäder.
In einem Landstädtchen etwa
7000 Einwohner, ist eine gang-
bare Bäderei mit Wirtschaft u.
ein Haus mit Bäderei, beide in
der Hauptstraße, Krankheits-
bäder unter sehr günstigen Be-
dingungen billig zu verkaufen.
Raheres bei 79746
Joseph Gutmann, D 5, 8, 3. St.

Billard
fast neu preiswürdig zu verkaufen.
Rah. im Verlag. 79346
Ein fast neues 80847

Pianino
Schwarz Eichenholz billig zu verk.
Raheres G 7, 10 im Hof.
Glasschränke mit Schie-
thüren zu verkaufen. 80706
Gebr. Berger, C 1, 3.

3 Paar schöne Hirschgeweide, 14
Paar Gemsgeweide, 13 Paar Re-
geweide billig zu verkaufen.
Rah. im Verlag. 81096
Strofer Pferd zu verkaufen.
80677 B 2, 12.

Oleanderbäume zu verkaufen
Raheres U 2, 1. 80225
Ein sehr gelungenes Spejerei-
und Kurzwaaren-Geschäft zum
Verkauf von M. 18000 in sehr
guter Lage zu verkaufen. 80504
Zu erfragen in der Expedition.

2 gut erhaltene geheizte Holz-
bütten aus Büchpore, von je
8000 Liter Inhalt sind billig zu
verkaufen. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl. 81044
Prof. Dr. Bogler's Röhren-
parat, nicht gebraucht, billig zu
verkaufen. R 4, 13. 81117

Stellen finden
Offene Commisstelle
in einem Detail-Geschäft, durch
einen soliden, fleißigen, angehen-
den jungen Mann, der Colonial-
u. Spejereibranche, sofort zu be-
setzen. Offert. unter 80981 durch
die Expedition erbeten. 80839

Mädchen welches etwas lochen
kann, findet sofort Stelle gegen
hohen Lohn. Raheres bei Frau
Langenhein, R 4, 13. 81116

Tüchtige, in der Sortierung
von Lumpen bewanderte
Arbeiterinnen 20—25
finden lochende und dauernde
Beschäftigung. 79994
Rosenfeld & Hofmann,
Verbindungskanal links.

Dienstmädchen jeder Art finden
gute Stellen und können billig
schlafen. G 4, 21, 4. St. 81098
Stellen suchen u. find. sol. u.
anz. Johann-Giel: perfekte und
billig-geleitete Köchinnen, Zim-
mer-, Haus- u. bessere Kindermädchen.
Bureau Giel, P 4, 15, 2. St.

Köchinnen, Kellerfrauen, Zim-
mer-, Haus- u. Kindermädchen
suchen und finden fortwährend
gute Stellen durch 78104
Frau Krauß, H 6, 7, 1. St.
Ein geleitete Mädchen, das
selbstständig gut bürgerlich lochen
kann und alle häusliche Arbeit
verrichtet, gesucht. 79747
Rah. P 2, 3/4, 2. Stod.

Ein anständiges, reinliches
Mädchen für alle häuslichen
Arbeiten auf Ziel zur Haushilfe
gesucht gegen hohen Lohn. 80424
G 8, 32, 4. Stod.

Ein empf. Mädchen jeb. Art
und bessere Bekanntschaft finden
sol. u. auf Ziel gute Stelle.
79707 Frau Riffel, F 2, 17.
Gesucht auf Johann zwei
Mädchen für Küche und Haus-
arbeit. L 8, 1, Laden. 80218

Köchin u. tücht. Mädchen finden
fortwährend Stellen. 81094
Fr. Schneider, P 6, 1, 2. St.

Stellen suchen
Ein energischer Westweiber,
35 Jahre alt, der im Maschinen-
fach gründliche Erfahrung besitzt,
sucht gleiche Stellung in einer
Maschinen-, Oel- oder Chemischen
Fabrik. Prima Referenzen stehen
zu Gebote. Offerten unter K. F.
Nr. 80927 an die Exped. 80927

Ein cautionf. Mann von Adel,
militärisch, sucht bei seiner Ver-
schaft im Auslande Stelle als
Reisebegleiter, Verwalter, Portier
oder Diener. Auf Wunsch per-
sönliche Vorstellung. Best. Offert.
unt. Nr. 81080 an d. Exp. d. Bl.

Ein gut empfohlenes, solides
Mädchen sucht auf Ziel Stelle
als Zimmermädchen oder zu
kleiner Familie. 80611
L 14, 9, 3. St.

Ein Fräulein, wel-
ches schon mehrere
Jahre auf einem Bu-
reau thätig ist, sucht
ihre freien Stunden
durch Abschreiben u. s.
auszufüllen.
Rahere Auskunft er-
theilt die Expedition
dieses Blattes. 77067

Ladnerin
Sucht Stelle, gleich u. Brönche.
Offerten unter M. Nr. 80988 an
die Expedition. 80988

Ein solides Mädchen, welches
die feine Küche versteht und
einmal Hausarbeit übernimmt,
wünscht Stelle bei einem einzi-
gen Herrn oder Dame oder in
einem kleinen Haushalt (bei
Christen). Raheres H 7, 10, 6b,
3. Stod. 81092

Ein tüchtige Verkäuferin
(geleitete Art) sucht bis 1.
August anderweitig Stelle, event.
auch eine Filiale zu übernehmen.
Offert. A. O. 80501 an die
Expedition.

Kommen werden stets nachge-
wiesen.
Frau Langenhein, R 4, 13.

Ein Mädchen sucht Stelle für
sofort (Küche und Hausarbeit).
81114 H 7, 11, 3. St.

Ein tüchtige Köchfrau empfehl.
sich für hier u. auswärts 80948
K 9, 12, 1. Stod.

Lehrling
Wir suchen für unsere Glas-
malerei einen 80800

Lehring,
der Lust hat, die Bleigläser zu
erlernen. 80806
Mannheimer Glasmalerei
H 7, 24.

Miethgeuche
Eine Wohnung von 3
Zimmer mit Küche in gutem
Haus per 1. September zu
miethen gesucht. Offert. mit
Preisangabe unt. Nr. 80922
an die Expedition.

Ein Magazin mit ca.
1200 O Meter Bodenfläche
wird zu miethen gesucht.
Offerten unt. Nr. 80802
in der Exped. abzugeben.

Eine gefasste Person, die aus...

Zu unserer Hause B 6 No. 20 ist ein hübsches Magazin...

Läden

C 1, 13 schöner Laden mit Zubehör zu verm. Näheres im 2. Stod. 81003

Läden

in der Nähe des Theaters zu vermieten. Näheres bei Agent Spörren, Q 3, 2/3, 3. Stod.

Zu vermieten

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermieten. 80262

B 7, 12 schöner 5 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per Juni oder Juli zu verm.

C 1, 15 2 helle Zimmer u. Küche u. v. 79249

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. 78014

C 8, 1 1 Zimmer u. Küche nebst Wasserl. u. v. Näh. S 2, 6, 1. Stod. 78976

D 4, 9/10 1 Zimmer zu verm. Näh. 2. St. 81032

D 6, 1 4. Stod, 2 Zim., aber Küche und 1 Zim. an eine einzelne Dame fol. zu verm. Näh. part. 80085

D 7, 13 2. St. bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stod. 74673

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Wasserl. u. v. baselst. ebener Erde eine Werkstätte. 79256

F 8, 22 elegante Partierewohnung, 5 Zim., gr. Küche, Badewim., auf Wunsch dazu 2-3 Zim. über 2 Treppen, alsbald an ruhige Familie zu vermieten. 78072

G 2, 13 Eintr. 2. Stod, 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör. Näheres part. Vorderhaus. 79646

G 5, 9 4. St. 2 oder 3 Zim. u. Küche m. Wasserl. zu verm. Näh. H 7, 19. 80286

G 7, 6 2. St., 1 fl. Wohnz., 6 Zim., mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 8, 21 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 79913

G 8, 22b 2 Z. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 80787

G 8, 25 2 Zimmer und Küche zu verm. 80844

G 8, 27a 2 fl. Wohnz. zu verm. Näh. H 3, 10. 80063

H 3, 10 part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 79424

H 3, 21 Seitenb., 2 helle Z. u. Küche fol. u. v. 80214

H 5, 11 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. D 4, 19. N. Reinhard. 80880

H 5, 19 11. Wohnungen zu verm. 80069

H 7, 12 Ein großes leeres Zimmer zu verm. Näh. Hinterhaus 2. St. 80420

H 7, 9 kleine freundl. Wohnung zu verm. 80973

H 7, 19 2 Zimmer u. Küche m. Wasserl. u. v. 80084

H 7, 12 4. St. ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Maniarden, 2 Kellern u. allem sonstigen Zubehör zu vermieten. Jos. Hoffmann & Söhne, Gaugeschäft, B 7, 5. 1922

H 7, 26 schöne fl. Gaupenwohnung billig zu verm. Näheres 2. Stod. 80399

H 8, 1 Ringstr., 8. Stod, Wohnung, best. aus 7 Zimmern, Badewim., Küche u. Zubehör sofort beziehb. zu vermieten. 80208

K 4, 16 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. Näh. im Hause bei Postd. 80803

L 2, 3 1 leeres Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 80232

L 2, 3 1 Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit geräumiger Werkstätte sofort zu vermieten. 80231

L 2, 10 2. St., 2 Zim., Küche u. Wasserleitung zu verm. Näheres M 4, 1. 78808

L 10, 7b Wegen Bezug 2. Stod. fol. 3. Stod. 2. Oct. zu v. Näh. part. 80339

L 11, 29a der 3. Stod m. 5 kleineren Zimmern nebst Zubehör wegen Verletzung sofort oder später zu vermieten. 76245

L 12, 3b der 2. Stod, 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Zu erfragen part. 80077

L 13, 11 2 u. 4. Stod, 5 Zim. u. v. Näh. 2. St. 80791

L 13, 12a der 2. ober 3. Stod, 5 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 80497 L 15, 8b, 3. Stod.

L 13, 12b 2 Zim. und Küche zu verm. 80063

L 13, 12b 2 fl. Wohnz. zu verm. Näh. H 3, 10. 80063

L 14, 7 1 schöner hob. 4. Stod, 7 Zimmer, Badewim., Zubeh. u. v. 79585

L 16, 1 Zufahrtstraße, feinste Lage, neu eleganter 4 Stod, 4 bis 5 Zim. u. Zubeh. an ruhige Familie zu verm. Näh. G 8, 29. 80209

L 17, 12, Familienhaus mit Gärten zu vermieten. Näheres bei Jelmoli & Blatt, 78997 Architekten.

M 2, 13 eine Maniardenwohnung m. Wasserleitg. u. v. Näh. 2. Stod. 80022

M 3, 4 2. St., 4 Z., Küche, Mädchenzimmer u. Zubeh. an sol. Leute bis August oder früher beziehb., zu vermieten. Einzusehen von Mittag 2 Uhr ab. 80515

M 8, 2 Zufahrtstr., 1 fl. Wohnung, 6 Zim., Küche, Magdamm., (Wasch- u. Wasserleitung) sofort zu verm. Näh. baselst. 3. St. 80676

N 3, 4 der 3. Stod, 12-14 Zim., ganz ober getheilt. Außerdem ein großes Zim. im Hof, für Bureau geeignet. 78187

N 3, 15 3. St., 5 Zimmer oder 4 Zimmer mit Zubehör (Wasserleitung) sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod. 80953

Q 2, 22 2 Zim. u. Küche mit sämtl. Zugeh. zu v. Näh. 3. Stod, Verh. 77999

Q 3, 23 2. St., 4 Zim., Küche fol. u. v. 80511

Q 3, 20 3. Stod ganz ober getheilt zu verm. Alle 3. extra Eing. 79782

Q 5, 13 1 fl. Wohnz. zu verm. 80052

Q 7, 5 Hochpartierewohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., ferner 1 Wohnung im 2. Stod, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 81071

R 1, 14 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche, ferner 2 einzelne Zimmer u. v. Zu erfragen 2. Stod. 79298

R 3, 16 2. St., 3 Zim., Küche, Keller zu v. 79392

R 4, 7 eine Stiege hoch, 7 Zim., Küche u. v. Zugehör zu verm. 80441

R 4, 13 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 80372

R 6, 1 2 Zim. u. Küche zu verm. 80385

S 2, 5 fl. Wohnz. i. d. Hofgeb. an v. 80529

S 2, 10 1 Zimmer u. Küche fol. u. v. 81093

S 3, 2 3. St., 2 Z., Küche u. v. 80524

S 3, 6 1 Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 80964

S 3, 15 1 fl. Wohnung zu verm. 79289

S 6, 11 u. S 6, 11 2, Ringstraße, zwei 2. Stod, besteh. aus 5 Zimmern u. allem Zubeh. zu verm. Zu erfragen G 8, 8, im Hof. 81000

T 1, 2 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. im Cigarettenladen. 80861

T 3, 5b 1 leeres Zimmer zu verm. 79228

T 5, 4 Im Vorderhaus, 3 Z., Küche m. Wasserl. zu v. Preis 412 M. 79260

U 1, 1 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 80524

U 1, 5 1 Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 80964

U 1, 15 1 Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 80964

U 2, 9 3. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 80060

U 3, 3 am freien Platz der Friedrichstraße, 4 Zim., Badewim. u. Zubeh. preiswürdig zu vermieten. Näheres H 2, 1. 80374

U 3, 5c Ringstraße sehr schöne Wohnungen von 6 Zimmern, Küche, Bad u. mit prächtiger Aussicht auf den Park und neue Brücke ev. sofort zu vermieten. 81094

U 4, 4 3 Zim., Küche u. v. zu vermieten. 80885

U 4, 5 2. St., 6 Zim., Küche, nebst Zubeh. zu vermieten. 80886

U 4, 11a abgetheilt. Wohnungen, 4 Stod, 2 Zim., Küche u. Zubeh., sowie 3 Zim., Küche u. v. 80819

U 4, 11b 2. u. 4. Stod, je 4 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 80818

Z 6, 2a 2 Z. u. Küche u. v. Näh. part. 80801

Z 7, 3 1 Erdenspeicherstr., 2 äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 77058

Z 8, 4 Wetzpl., mehrere Wohnungen je 2 Zim. u. Küche fol. bill. u. v. 79782

ZC 2, 20 Neuer Stadtbl., größere u. kleinere Wohnungen u. v. 80924

ZD 2, 7 Neuer Stadtbl., freundl. Wohnz., 2 Zim. u. Küche u. v. 79742

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Z 7, 3 1 Erdenspeicherstr., 2 äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 77058

Z 8, 4 Wetzpl., mehrere Wohnungen je 2 Zim. u. Küche fol. bill. u. v. 79782

N 4, 22 1 feines neu möbl. 2 mit separatem Eingang, 1 Stiege hoch, sofort zu v. Näh. im Laden. 80648

N 6, 6 2 möbl. Zimmer mit Pension und Klavierbenützung zu verm. 80906

O 3, 2 2. St., 1 gut möbl. 3. fol. u. v. 79407

O 4, 11 2 Treppen hoch, 1 ein g. möbl. 3. m. Pension zu v. 80510

O 7, 16 2 große Zimmer, möblirt auch zu Comptoir geign., zu verm. 80855

P 5, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. 80953

Q 3, 23 2. St., 1 besseres feinste kann möbl. m. Pension erbl. 80888

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu vermieten. 80812

Q 5, 22 2. Stod, 1 fein möbl. Zim. a. d. Str. geb. fol. zu verm. 80148

Q 6, 5 2. St., gut möbl. 3 Zim. zu v. 80196

R 1, 7 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 80175

R 4, 5 2. St., 1 schön möblirt. Zimmer an einen Herrn oder anständ. Fräul. zu verm. Preis 16 Mt. 80556

S 1, 8 2. St., 4 St., 1 schön möbl. 3. z. v. 80988

S 1, 15 2. St., 1 sehr schön möbl. Zim. fol. u. v. 80870

T 1, 13 2 Treppen rechts, sein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 78870

U 1, 3 4. St. einfach möbl. Zim. fol. u. v. 79620

U 1, 8 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 5, 1 3. Stod, gut möbl. Zimmer zu v. 79901

U 5, 5 1 schön möbl. Part. Zim. a. d. Str. g. l. z. v. 80562

U 6, 29 2. St., gut möbl. 3. z. v. 80925

Z 6, 2a Ringstr., 3. Stod, möbl. 3. z. v. 80994

ZC 2, 17 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 78999

Ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 80944

Näheres Kaffee Dunkel.

In der Nähe der neuen Post und des Hofes 2 hübsche Partierewim., separaten Eingang, leer oder möblirt, auch zu Bureau geeignet, per 1. Juli zu beziehen. 79444

Näh. R. Stammel, B 6, 30/81.

Seite des Bismarckplatzes und Thoräckerstraße, 2. St. ein möbl. Zimmer sofort zu v. Näh. 2. Stod. 80127

2 möbl. Zimmer mit Pension & M. 55 u. M. 45 zu verm. Näheres im Verlag. 81088

(Schlafstellen.)

H 7, 6b 2. St., 1 Schlafz. zu verm. 81091

J 1, 17 2. St. links 1 reizvolle Schlafzelle, auf der Straße gehend, fol. u. v. 80534

J 5, 15 2. Stod, Schlafzelle zu vermieten. 80549

N 4, 21 3. Stod, Schlafz. zu verm. 81088

Q 6, 10 1/2 2. St., 1 anständ. großes Mädchen Anb. Schlafzelle. 80311

S 3, 10 3. St., 1 schön Schlafzelle a. b. Straße geb. fol. u. v. 80041

T 3, 4 3. St., 2 Schlafz. zu verm. 80492

U 2, 3 3. Stod, rechts, 2 gute Schlafstellen mit freundl. Aussicht zu verm. 80548

U 6, 5 3. Stod, reizvolle Schlafz. u. v. 80000

Z 6, 2c 2. Stod, 2 schön, 2 bes. Schlafstellen an 2 hr. Mädchen oder soliden Herrn zu vermieten. 79568

St. Wallstraße, Nr. 7, 3. St., 1 gute Schlafzelle mit oder ohne Kost zu verm. 81094

Kost und Logis

F 5, 5 4. St., Kost u. Logis für 4 Leute. 80378

G 6, 5 2. Stod, Kost und Logis. 80513

H 4, 7 Kost und Logis. 78008

Q 5, 17 für 1 od. 2 lg. Leute Schlafz. mit Kost zu verm. Zu erfr. 2. St. 80314

R 4, 22 2. St., anständ. Kräftiger finden Kost u. Logis. 80845

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mt. pr. Woche bei 3. Hofmeister. 72831

T 1, 16 2 anständige junge Leute erhalten gute billige Pension. 80079

Friedrichselderstr. 18, 4. St., fol. Kräft. rech. bill. sch. trbl. Logis mit od. ohne Kost. 80674

Luft- u. Waldkurort Bubenbach
 3172 Fuß über dem Meere.
Saßhof und Pension zum „Adler.“
 7/8 Stunde von Bahnh. Neustadt (Höllenthalbahn).
 Prachtvolle, annehmend gesicherte Lage. Inmitten herrlicher, ausgedehnter Laubwaldungen, kaum 50 Schritte Entfernung. Reizende Spazierwege mit Kubebänken. Großer Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Gasthof und Pension mit schönen, hohen Zimmern. Gute Verpflegung. Frische Kuhmilch zu jeder Tageszeit. Pensionpreis per Monat Mai und Juni. Nähere Preise. 78589
 Der Eigentümer: Ad. Pfele.

Birkenau bei Weinheim
 a. d. Bergstr.
 50 Minuten vom Bahnhof Weinheim.
 Post- und Telegraphenverbindung.
Restaurant und Pension „Zum Birkenauer Thal“
 Neue, schöne möblierte Zimmer, aufmerksame Bedienung, mäßige Preise. Prachtvolle Gartenanlagen. Schöne Ausläufe und Waldungen in nächster Nähe. Gest. Anfragen richtet man an den Inhaber
J. A. Dörsam.
 78997

Schwarzwald-Hôtel, Titisee
 im bad. Schwarzwald, 2800 u. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.). Neues vorzüglich eingerichtetes Hôtel mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospekte auf Verlangen.
 77804 **Friedrich Jäger.**

Luftkurort Auerbach.
 Station der Rhein-Neckar-Bahn, zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fuße des Meißelb. und Auerbacher Schloßes.
Hotel und Pension „zur Krone“
 und „Schweizerhaus“.
 Pensionpreis Mk. 4-5 pro Tag (incl. Zimmer, Lesezimmer, große Speisek. parkartiger Garten mit Spielplatz. Säber. Doctor am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer.
 80236 **G. Diefenbach.**

Taunus-Brunnen.
Tafel-Gesundheits-Wasser I. Ranges
 Natürliche Mineral-Quelle, in best. frischer Füllung bei 77997
Louis Bärenklau,
 R 4, 7. — Telephon 382.

Dr. Bilfinger's Nährkaffee.
 Fabrikation von F. Lamp allein ächt in Stuttgart.
 Die neuere Ge-sundheitslehre er-sucht mit Recht hohe Nahrungs-kaffee, welcher unter Kontrolle des Herrn Sanitätsrat Dr. Bilfinger nach den Grundsätzen der Hygiene aus den vorzüglichsten Eichen- u. Getreidearten hergestellt wird, ist ein vorzügliches, sowohl für Erwachsene wie für kleine Kinder passendes Nahrungsmittel. Dr. Bilfinger's Nährkaffee reizt nicht und wirkt doch günstig auf die Verdauungsorgane. Er erhält reichlich blutbildende Stoffe und ist besonders ausgezeichnet durch einen reichen Gehalt an den für eine gesunde Ernährung so wichtigen Nährsalzen.
 Es kann deshalb dieses wohlschmeckende Nahrungsmittel sowohl zum Hausgebrauch als Magenleidenden zur Stärkung der geschwächten Verdauungsorgane aufs beste empfohlen werden.
 Der Nährkaffee ist rein — also ohne Beimischung von Surrogat — zu gebrauchen. Verkaufspreis: 20 Pfg. für 1/2 Pfund.
 In Mannheim zu haben bei:
 Gg. Neuschwander, Q 4, 20. C. Pfefferkorn, P 3, 1.
 Adolf Leo, E 1, 6. J. G. Votz, N 4, 12.
 Jacob Lichtenthaler, B 5, 10. Jacob Uhl, M 2, 9.
 Louis Lechert, R 1, 1. Jos. Zaehrlinger, Schwetzingergasse.

Pfarrer Seb. Kneipp's
 Leinene Trikothemden, deren Verkauf mit Über-trogen wurde, sind nach circa 10 Tagen bei mir zu haben. Bestellungen auf Probestemden oder Auswahlsendungen nehme ich bereitst. entgegen und ertheile ich auch nähere Auskunft.
 81086
H 1, 4. Leonhard Cramer. H 1, 4.

Bildhauerei Joseph Beltmann
 K 4 Nr. 7 1/2
 übernimmt Anfertigung von **Figuren, Ornamenten und Grabsteinen.**
 Renovation von Denkmälern, Garantie für künstlerische Ausführung. Referenzen zu Diensten. 79547
 Großes Lager in fertigen Steinen von Syenit, Granit, Marmor und Sandstein auf dem Werkplatze K 4, 7 1/2.

Wilh. Printz,
 Import englischer Velocipeds.
Karlsruhe. Mannheim.
 General-Vertreter von **Bayliss, Thomas & Co.** in Coventry, Fabrikanten der „Eureka“ u. „Excelsior“-Fahrräder.
Größtes Lager in Fahrrädern aus den bedeutendsten englischen und deutschen Fabriken. 80867
 Completer Catalog gratis. Billige und reelle Bedienung. Gewissenhafte Garantie.

Gaskocher,
 reinlichste, billigste und beste Koch-einrichtung empfohlen in allen Größen. 80601

Massot & Werner,
 Gas- und Wasserleitungs-Geschäft B 1, 7a.
 Neue billige Kinderhüte, Knaben-Blousen, Damenröcke, Schweizer Stickereien empfohlen 79915
J. J. Quilling
 D 1, 2.

Von einfachsten bis feinsten Möbel in acht Magazinen zur Ansicht aus-gestellt.
Moritz Dreifuss, Möbel-Fabrik,
 Laden: F 3, 9, Ecke — Lagerräume: F 3, 11 & F 2, 10.
Solide Arbeit! Billigste Preise.
 78554

D 4, 6 J. Bonn D 4, 6
 Cigarren-Geschäft. 80940
 Telephon-Anschluss Nr. 587.
Ruhr-Fettschrot,
 Ia. süddeutsche Qualität. reingehobte Prima Anthracitkohlen, Anthracitkohlen, feingemachtes Niesfern-Brennholz, (bestes Anfeuerungs-material), Bündelholz, ebenso feingehobtes Buchenholz in trockener Waare billigst.
Franz von Moers,
 Reppelerstraße 28. Schwelinger Vorstand. 80869
 Telephon Nr. 552.

Nusskohlen
 gewaschen und gefiebt, wenig rußend, süddeutscher Fettschrot, beste Marke Anthracit-Kohlen, Braunkohlen-Briketts, Marke B sowie alle Sorten Brennholz empfohlen zu billigsten Preisen.
K 2, 12/14, Friedrich Grohe, Telephon No. 436.
Prima Ruhrer Fettschrot, Nusskohlen, Anthracitkohlen und Coacs empfohlen aus gebroten Schiffe 81087
Jean Hoefler, K 4, 2
 Fabrik-Niederlage **Asphalt-Dachpappen** von **Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.**
 74189
 Heidelbergstraße Sit. O 7, 9.

Die Photographische Anstalt von Herm. Klebusch
 O 4, 5 Strohmart O 4, 5
 empfiehlt sich im Neuesten der Gegenwart. Aufnahmen von Portraits, Gruppen, Architekturen, Häuser, Maschinen, Stadtansichten. 70000
 Sämtliche Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet.

Beste Bezugsquelle für **Tapeten**
 Linoleum, Kork, Teppich.
 von den allerbilligsten bis zu den feinsten Sorten. 79630
Fried. Rud. Schlegel
 F 2, 9. Mannheim. F 2, 9.

Bettfedern und Flaumen
 Rohhaare, Seegras- und Kapot- oder Pflanzen-Daunen-Matrassen
 Complete Betten in jeder Preislage empfohlen 80812
Jacob J. Reis, Möbel-Fabrik,
 G 2, 22.

Bade-Anzüge, Bade-Tücher, Bade-Hauben
 empfiehlt billigst 80608
Friedrich Bühler,
 D 2, 11, Theaterstraße. 81028

Corsetten
 in jeder Preislage sowie Anfertigung nach Maß, empfiehlt
Henriette Kahn, G 5, 9.

Grosses Uhrenlager F 5, 11.
 Verkauft von heute an unter fünfjähriger Garantie silberne Herren- und Damen-Remontoiruhren von 16 Mk. an mit Goldreif silberne Cylinderuhren von 9 Mk. an Remontoiruhren in Metall von 12 Mk. an goldene Damenremontoir in Stahl von 30 Mk. an goldene Herrenremontoir, Ketten, Ringe etc. etc. sowie Regulatoren, Aufzuehrer und Weder zu ganz billigen Preisen. 79229
Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Q 7, 18/19 Haller & Abendroth Q 7, 18/19
 Tapezier- und Dekorationsgeschäft. 80629

Pianino's brillanter Ton, kreuz-saitiger Eisenbau von Mk. 500 an in grösster Auswahl.
C. Scharf, Mannheim, C 4, 4,
 Pianoforte-Fabrik. 78498

Panorama-International, N 3, 17.
 Diese Woche ausgestellt
Schottisches Hochland, Schloß Edinburgh.
 Eine hochromantische Wanderung. Abonnement 3 Reisen Mk. 1.50. Entree 30 Pf. Kinder 20 Pf. Billets im Vorverkauf Rauch-Zeit-Kiosk u. an Cigarrengeschäft bei den Debus, F 1, 3, Breitestr.

Mannheim. Rationaltheater.
Dr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
 Donnerstag, den 26. Juni 1890, 34. Vorstellung außer Abonnement.
9. Volks-Vorstellung
 mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vortritt der Abonnenten.
Maria Stuart.
 Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
 Elisabeth, Königin von England Hel. v. Rothenberg.
 Maria Stuart, Königin v. Schottland, Gefangene in England. Herr Bassermann.
 Robert Dudley, Graf von Leicester Herr Neumann.
 Wilhelm Cecil, Baron von Darleigh, Großschatzmeister Herr Jacobi.
 Graf von Kent. Herr Hildebrandt.
 Wilhelm Darnley, Staatssekretär Herr Schreiner.
 Antias Baulet, Ritter, Häupter der Maria Herr Eichrodt.
 Morimer, sein Neffe Herr Sturz.
 Graf Aubespine, französi. Gesandter Herr Flettsch.
 Graf Bellmore, außerordentlicher Botschafter in Frankreich Herr Starke.
 O'Kelly, Wortführer der Engländer Herr Wösch.
 Melvil, Haushofmeister der Königin Maria. Herr Bauer.
 Danna Kennedy, ihre Amme. Frau Jacobi.
 Margarethe Kuel. Hel. De Vant.
 Offizier der Leibwache. Herr Moser.
 Ein Page der Königin. Frau Schell.
 Französische und englische Herren, Trabanten, Soldaten der Königin von England, Diener und Dienstmädchen der Königin von Schottland.
 * Maria Stuart: Hel. Jenny Himmligkoffen vom Stadttheater in Riga als Gast.
 Anfang 7/7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
 Ermäßigte Eintrittspreise.